



# F1 Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 05, Frühjahr 2012



## Extreme Einsätze



Foto: Feuerwehr Fulpmes



### BERICHTE

- Brandeinsätze
- Technische Einsätze
- Herausforderung bei Starkschneefällen
- Jahresbericht 2011
- Modernisierungen

### REPORTAGE

- Porträt BFI i.R. Manfred Kaufmann
- Fachbeitrag Gefahrgut
- 140-Jahr-Jubiläum
- Infos und Termine



# Qualität. Sicherheit.

Schutzbekleidung von Rosenbauer.



Für jede Anforderung der passende Anzug.  
Schutzanzug gemäß Richtlinie Tirol „NEU 2011“.

- Schutzanzug gemäß Richtlinie Salzburg
- FIRE FIT Austria gemäß Richtlinie Steiermark
- Schutzanzug zur technischen Hilfeleistung

[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

 **rosenbauer**



**LH-Stellvertreter** Ökonomierat Anton Steixner, Feuerwehr-Referent



# Ein besonderes Jubiläumsjahr

*Das heurige Jahr 2012 ist für Tirols Feuerwehren ein besonderes Jubiläumsjahr: Der Landesfeuerwehrverband Tirol feiert sein 140-jähriges Bestandsjubiläum. Das Jubiläumsjahr starten wir am 28. April 2012 in der Liebburg in Lienz. Dort wurde vor 140 Jahren mit 13 Feuerwehren der Beginn zur Gründung des Landesfeuerwehrverbands gelegt. Ich freue mich auch schon auf die weiteren Höhepunkte, wie zum Beispiel die „Lange Nacht der Feuerwehr“ am 1. September 2012 oder den großen Festakt am 19. Oktober 2012 im Forum 1 der Innsbrucker Messe.*

*Die Bedeutung einer starken, landesweiten Organisationsstruktur unserer Feuerwehren zeigt wiederum eindrücklich die Bilanz des abgelaufenen Jahres 2011. Hier waren um ein Drittel mehr Einsätze als 2010 zu verzeichnen.*

*Insgesamt haben unsere Feuerwehren bei 17.575 Einsätzen 152.892 Einsatzstunden geleistet und dabei 548 Personen aus lebensbedrohlichen Lagen gerettet. Ich bin sehr stolz auf diese Bilanz und alle unsere Feuerwehrler im ganzen Land. Ohne ihr ehrenamtliches Engagement wäre so eine Leistung und Sicherheitsversorgung für die Bevölkerung und unsere Gäste gar nicht aufrechtzuerhalten. Als Sicherheitsreferent des Landes Tirol bemühe ich mich dabei um die größtmögliche Unterstützung für die Arbeit der Feuerwehren.*

*Damit sich unser Land Tirol auch in Zukunft auf dieses großartige ehrenamtliche Engagement stützen kann, bitte ich alle Feuerwehrmitglieder weiterhin um ihre Treue zur Feuerwehr und ihren Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit. Ihnen, ihren Familien und Freunden wünsche ich weiterhin viel Freude im Dienst für das Feuerwehrwesen und sage nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ für das große unentgeltliche Engagement!*

**Impressum: Tiroler Florian · Magazin des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol**

**Herausgeber und Medieninhaber (Verleger):** Landes-Feuerwehrverband Tirol, Florianistraße 1, A-6410 Telfs, Tel. 05262 / 6912 - 111, Fax 05262 / 6912 - 122 , E-Mail: kommando@lfv-tirol.at, **Schriftleitung:** LBD Klaus Erler. **Layout:** Evelyn Schreder, **Produktion und Bildbearbeitung:** Bettina Kurzthaler. **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512 / 320 - 700, Fax 0512 / 320 - 720, www.facebook.com/Sonderprodukte, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com. **Redaktion:** HBI Manfred Liebentritt, Geschäftsstelle Landes-Feuerwehrverband Tirol, Manfred Hassl | **Anzeigen:** Patrick Weber. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol kostenfrei abgegeben.



**Klaus Erler** Landes-Feuerwehrkommandant



# Liebe Feuerwehrmitglieder!

*Das Tiroler Feuerwesen präsentiert sich zum Jahresabschluss 2011 mit modernen Feuerwehrhäusern und einer zeitgemäßen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Ausrüstung. Dort wo noch Handlungsbedarf besteht, werden laufend Verbesserungen angesprochen und umgesetzt.*

*Die für den professionellen Einsatz notwendigen Schulungen werden von den Mitgliedern gerne und intensiv genutzt und die Mitarbeiter an der Landes-Feuerwehrschule Tirol agieren mit viel Engagement und persönlichem Einsatz.*

*Der Landes-Feuerwehrverband konnte mit einigen Aktionen z.B. der Auszeichnung „Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber“ in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, der Wirtschaftskammer und den Medienpartnern das Bewusstsein für die Arbeit der Tiroler Feuerwehren in der Bevölkerung vertiefen.*

*Die Sicherheit im Land bedeutet eine hohe Lebensqualität, die durch die Feuerwehren in hohem Maße mitgetragen wird. Diese kann nur aufrechterhalten werden, wenn alle in unserem Land ihren Beitrag dazu leisten. Die Zahlen des Jahresberichtes 2011 zeigen wieder eine deutliche Steigerung der Einsätze. Mit den Starkschneefällen im Jänner 2012 und den jetzt aufflackernden Waldbränden sowie den täglich notwendigen technischen Hilfeleistungen helfen unsere Feuerwehren auch dieses Jahr wieder täglich in Not geratenen Mitbürgern und retten Sachwerte im Ausmaß von mehreren Millionen Euro vor der Vernichtung. Allen Feuerwehrmitgliedern sage ich daher einen herzlichen Dank für ihren steten Einsatz.*

*Das aktuelle Jahr 2012 steht im Zeichen des 140-Jahr-Jubiläums unseres Landesverbandes mit den damit verbundenen Aktivitäten. Den Auftakt bildet eine Pressekonferenz am 28. April in Lienz. Einige Veranstaltung werden im Laufe das Jahres auf unser Jubiläum mit den Höhepunkten am Wochenende vom 18. bis 21. Oktober und dem Festakt am 19. Oktober 2012 hinweisen. In dieser und in den folgenden Ausgaben des „Tiroler Florian“ werden die Termine im Detail angeführt.*

*Nochmals herzlichen Dank für euren Einsatz im vergangenen Jahr. Für das bevorstehende Osterfest wünsche ich euch geruhsame Feiertage und für unser Jubiläumsjahr eine unfallfreie Einsatzfähigkeit sowie eine rege Beteiligung unserer Feuerwehren und der Tiroler Bevölkerung an unseren geplanten Festveranstaltungen.*

**Euer Landes-Feuerwehrkommandant  
Klaus Erler LBD**



- 3** Vorwort LHStv. ÖR Anton Steixner
- 7** Extremeinsatz auf der Autobahn
- 10** Brandeinsätze
- 11** Technische Einsätze
- 12** Waldbrand in Münster
- 14** Starkschneefälle

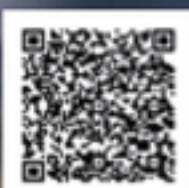
- 18** Fachbeitrag Gefahrgut
- 20** 140-Jahr-Jubiläum LfV
- 21** Corso historischer Feuerwehrgeräte
- 23** Feuerwehr und YOG 2012
- 24** Landes-Skimeisterschaften
- 25** Veranstaltungen

- 26** 50. Feuerwehr-Landesbewerb
- 27** Bewerbe 2012
- 28** Modernisierungen
- 30** Porträt BFI i.R. Manfred Kaufmann
- 34** Jahresbericht 2011
- 38** Landes-Feuerweherschule

## Swissphone - Ihr Kompetenzpartner für Alarmierung und Einsatzsteuerung

**NEU**  
Lokale Alarmierung  
von Betriebs-  
feuerwehren!

- » Digitale und analoge Alarmierungsterminals
- » Funkgeräte und Hörsprechgarnituren
- » Fahrzeugkommunikation- und Navigation
- » Funktische, Zutrittssysteme, Haustechniksteuerung
- » Einsatzleitsysteme



**Schnell und einfach:**  
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite.





Alfons Gruber Landes-Feuerwehrinspektor



# 2011 gab es wieder gewaltige **Leistungen der Feuerwehren** - trotzdem selbstkritisch bleiben!

*Die von den Feuerwehren 2011 wieder absolvierten Einsätze und die aufgewendeten Stunden sind beeindruckend. Wie schwierig manche Einsätze waren, können nur die direkt vor Ort Tätigen beurteilen – auch, dass öfters das sprichwörtliche Glück des Tüchtigen mit im Spiel war. Der Aufwand für Schulungen und Übungen sowie für die Instandhaltung der Geräte und Fahrzeuge ist inzwischen beträchtlich, aber gerade diese Tätigkeiten sind Voraussetzung für erfolgreiche Einsätze.*

*Bewundernswert ist, wie Herausforderungen mit viel Fachwissen und Improvisationskunst bewältigt werden. Einsatzleiter sollten sich trotzdem oft schon früher durch Nachbarfeuerwehren unterstützen lassen und nicht vor Nachalarmierung scheuen oder auf die Abschnitts- und Bezirksgrenzen Rücksicht nehmen. Selbstkritisch sollten wir hinterfragen, ob die vielen Tätigkeiten wirklich zu den Kernaufgaben der Feuerwehr gehören. Auch im Interesse unserer Mitglieder müssen Anfragen um Arbeits- und Hilfeleistungen, die nicht zu den Kernaufgaben der Feuerwehr gehören, kritisch hinterfragt und unter Umständen auch abgelehnt werden. Rechtlich ist die Feuerwehr dann am besten abgesichert, wenn es um Tätigkeiten geht, die aufgrund eines gesetzlichen oder behördlichen Auftrags verrichtet werden. Bei Aktionen, die über einen längeren Zeitraum planbar sind, dazu gehören Absperr- und Ordnerdienste, müssen die eingesetzten Feuerwehrkräfte über die geforderte Eignung und Ausbildung verfügen.*

*Allen Feuerwehrmitgliedern, Kommandanten und Funktionären auf Orts-, Bezirks- und Landesebene ein herzliches Dankeschön für ihre Einsatzbereitschaft. Danke auch an das Land Tirol und die Gemeinden, dass die Feuerwehren von ihnen die erforderliche Ausrüstung und andere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Hilfeleistung erhalten.*

**Der Landes-Feuerwehrinspektor**





Foto: ZOOM-Tirol

## LKW unter Mauer begraben

**E**s gibt Ereignisse, bei denen selbst die gute Ausrüstung der Tiroler Feuerwehren nicht mehr ausreicht. So geschehen vor kurzem bei der Hauptmautstelle der Brennerautobahn in Schönberg, wo ein Lastkraftwagen von einer umstürzenden, über 100 Tonnen schweren Stützmauer begraben wurde. Der Lenker hatte keine Überlebenschance und verstarb noch an der Unfallstelle.

### Bergung mit Spezialgerät

Um die Mauerteile zu entfernen, musste die Feuerwehr zwei Kräne einer Spezialfirma anfordern. Erst als diese die schweren Brocken anheben konnten, war es möglich, den verunfallten Lenker zu bergen. ■

## DIE IDEALE PARTY-FLASCHE!

Erhältlich bei SPAR, EUROSPAR,  
INTERSPAR, MPreis, T&G und  
im Getränkfachhandel.

[www.roxenergy.com](http://www.roxenergy.com)





**Schwerste Bedingungen in Hippach:** Starke Rauchentwicklung und extreme Hitze im dichtbesiedelten Gebiet um den Brandherd!



**Vollbrand des Kranebitterhof-Tennens** – das Übergreifen des Feuer auf den Traditionsgasthof (rechts) konnte verhindert werden.

## Großbrände in ganz Tirol

Alle Hände voll zu tun hatten die Tiroler Feuerwehren in den Wintermonaten – viele Brände – teilweise in dichtverbauten Gebieten – hielten die Einsatzmannschaften auf Trapp! Die tiefen Temperaturen im Februar erschwerten die Einsätze zusätzlich!

Im März wurden die Feuerwehrmitglieder in Hippach direkt von der Jahreshauptversammlung zu einem Einsatz gerufen. Einer der Kameraden aus dem Ortsteil Laimbach, der zuvor noch an der Sitzung teilgenommen hatte, bemerkte bei seinem Heimkommen eine offene Stalltür und entdeckte kurz darauf das Feuer im Stall. Er verständigte seine Kameraden, die unverzüglich zum Brandort eilten, wo das in Holzbauweise errichtete Wirtschaftsgebäude bereits in Vollbrand stand. Über 170 Feuerwehrmänner konnten ein Übergreifen des Feuers im dicht besiedelten Gebiet verhindern und auch alle Tiere evakuieren. Starke Rauchentwicklung und die extreme Hitze erschwerten den Einsatz!

Im Februar gab es Großalarm in Innsbruck und Umgebung. Beim Gasthof Kranebitterhof stand der unmittelbar an das Gebäude angrenzende Tennen, der als Veranstaltungszentrum genutzt wurde, in Flammen. Der Berufsfeuerwehr und den umliegenden Feuerwehren gelang es trotz schwierigster Bedingungen, ein Übergreifen auf den Gasthof zu verhindern. Den Autofahrern auf der vorbeiführenden A12-Inntalautobahn bot sich ein „feuriger Anblick“ – es kam dennoch zu keinen wesentlichen Behinderungen. Ein Einsatz bei minus 16 Grad stellte die FF Westendorf vor größte Probleme. In einem Wirtschaftsgebäude war Feuer ausgebrochen – solange das Löschwasser in Bewegung war, gab es keine Probleme.

Nachdem der Wasserstrom abgedreht wurde, waren Armaturen und Schlauchleitungen sofort von Eis überzogen. Die Einsatzkräfte meisterten die Herausforderungen dennoch mit Bravour!

Zweimal gab es in Prägraten in Osttirol um den Jahreswechsel herum Brandalarm. Zuerst stand ein Bauernhaus in St. Andrä in Vollbrand, wobei die Feuerwehrmänner die Decke aufschneiden mussten, um an den Brandherd zu gelangen. Der zweite Vollbrand betraf ein Wohnhaus im Ortsteil Hinterbichl, wo ein an ein Wohnhaus angebaute Holzschuppen brannte. Auch hier gelang es den Einsatzkräften unter schwierigsten Bedingungen, das Wohnhaus vor größeren Schäden zu bewahren!





**Einsatz bei minus 16 Grad in Westendorf:** Sobald der Wasserstrom gestoppt wurde, gab es gefrorene Armaturen und Leitungen.



**In Prägraten** mussten die Feuerwehrmänner die Decke aufschneiden, um an den Brandherd in einem Bauernhaus zu gelangen.

**EISENKIES**



*... da staunt die Zukunft!*



**KOMPLETTE TORLÖSUNGEN - BERATUNG, VERKAUF, MONTAGE, SERVICE & WARTUNG**



# Bauernhof in Vollbrand

**E**in 350 Jahre altes, aus Holz errichtetes Bauernhaus samt angrenzendem Stadel stand in Hainzenberg im Jänner in den Nachtstunden in Flammen. Zum Zeitpunkt des Brandes befanden sich elf Urlauber sowie ein Einheimischer im Gebäude. Sie konnten gerade noch flüchten. Aufgrund des Ausmaßes des Brandes und den knappen Wasserressourcen wurden mehrere Feuerwehren nachalarmiert. Über die Hydranten sowie Löschfahrzeuge wurde ein Erstangriff durchgeführt. In der Zwischenzeit wurde mit weiteren Tanklösch-

fahrzeugen ein Shuttleverkehr für den Wassertransport koordiniert. Dabei wurden die Einsatzfahrzeuge im Ortsgebiet von Zell am Ziller mit Wasser betankt und gewährleisteten so die Wasserversorgung für den Einsatz. Durch die starke Rauchentwicklung waren teilweise bis zu fünf Atemschutztrupps im Einsatz – der hohe Verbrauch erforderte Nachschub an Atemluftflaschen, der durch die FF Schwaz sichergestellt wurde. Einsatzleiter Stefan Binder, Kdt. der FF Hainzenberg: „Alle umliegenden Feuerwehren inklusive Betriebsfeuer-

wehr des Verbunds Hydro Power haben mit 15 Fahrzeugen gegen dieses Großfeuer gekämpft. Am Gebäude entstand zwar Totalschaden, durch den hervorragenden Einsatz wurde aber ein Übergreifen der Flammen und somit ein mögliches Inferno verhindert!“

## Personenbergungen

Auch in anderen Orten kam es in den vergangenen Monaten zu Einsätzen, wobei auch eingeschlossene Personen geborgen werden mussten (siehe Bilder unten)! ■



**In Götzens** löste ein überhitzter Heizofen einen Deckenbrand aus – zwei Personen mussten per Drehleiter geborgen werden.



**In Schwendberg** wurden ein Ehepaar und die bettlägerige Großmutter nach einem Kaminbrand aus der verrauchten Wohnung geholt.



**In Kitzbühel** musste bei einem Zimmerbrand eine verletzte Person gerettet werden. Auch andere Personen wurden evakuiert.

# Unfalleinsätze, die an die Belastungsgrenze gehen!

In ganz Tirol kam es in den vergangenen Monaten zu Unfällen, bei denen auch Todesopfer zu beklagen waren. Die Feuerwehrkräfte hatten dabei immer wieder Einsätze zu bewältigen, die an die Grenzen der Belastbarkeit gingen.

**E**ines von vielen Horrorszenarien ereignete sich erst vor kurzem in Radfeld, wo ein Personenkraftwagen auf der Autobahn unter einen Lastkraftzug, der auf dem Pannestreifen stand, raste. Die Lenkerin – eine siebenfache Mutter – und ihre jüngste Tochter (12) waren auf der Stelle tot!

In Schwoich kam ein Klein-Lkw auf der B171 ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und krachte gegen einen entgegenkommenden Pkw einer 57-jährigen Frau, für die jede Hilfe zu spät kam. Auch der Lkw-Lenker wurde schwer verletzt.

In Ellmau stießen zwei Personenkraftwagen frontal zusammen. Einer der beiden Lenker musste von der Feuerwehr mit der Bergeschere aus dem Wrack befreit werden – trotz des sofortigen Einsatzes kam für ihn aber jede Hilfe zu spät.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich auch auf der Eibergstraße zwischen Söll und Kufstein, wo ein Pkw von Eisbrocken, die von einem Lkw fielen, getroffen wurde. Der Lenker erlitt dabei schwerste Gesichtsverletzungen.



**Einer von vielen schrecklichen Verkehrsunfällen:** In Radfeld krachte dieser Pkw unter einen Lastkraftwagen – eine Frau und ihre Tochter kamen dabei ums Leben.

Bei den diesjährigen Hahnenkammrennen hatte die Feuerwehr Kitzbühel keine Probleme – dafür kam es in den Abendstunden zu einem Extremeinsatz, nachdem eine Person von einem Zug erfasst wurde. Die Feuerwehr leuchtete den Unfallort aus, während die Sanitäter um das

Leben des Mannes kämpften. Alle Bemühungen kamen zu spät – die Feuerwehr konnte nur mehr das Bestattungsunternehmen unterstützen.

Bei den genannten Vorfällen handelt es sich um Auszüge aus einer Liste, die noch sehr lang ist.

## Ein „eiskalter“ Fehllalarm!

**A**m 22. Jänner meldete ein Anrufer, dass er in der Nähe der Sonnalm im Zillertal „dichten Rauch“ wahrgenommen hätte. Sirenen heulten, die FF Hainzenberg rückte mit Mannschaft und Gerät zur Gerlossteinbahn aus, mittels Pistenraupe wurde versucht, zum „Brandherd“ vorzudringen. Der Brandherd wurde nicht gefunden, dafür wurde aber das Rätsel gelöst: Bei minus 22 Grad wurde der Schneestrahler einer Gerlossteinbahn-Schneekanone als „dichte Rauchsäule“ wahrgenommen! Vorsichtshalber wurde noch das gesamte Gebiet bis zur Bergstation erkundet, ehe die Einsatzkräfte wieder ins warme Gerätehaus einrücken konnten!

**INTERSIGNAL**  
Warnsysteme & Sondersignalanlagen

**Feuerwehr-Komplettsset**

**AKTION**

E-Mail: [office@intersignal.at](mailto:office@intersignal.at)  
Tel.: 0043 6641674146 | [www.intersignal.at](http://www.intersignal.at)



# Immer früher: Waldbrände

Das Ereignis in Münster hat es wieder einmal gezeigt: Waldbrände sind nicht nur in den Sommermonaten ein Thema für die Tiroler Feuerwehren, sondern treten jetzt immer früher – teilweise in massiver Art und Weise – auf!

**E**s begann am Donnerstag, dem 15.03. im Bereich „Gamswand“ mit einem relativ kleinen Waldbrand. Die Flammen breiteten sich im steilen und unzugänglichen Gelände immer weiter aus. Da ein Löschangriff vom Boden zu diesem Zeitpunkt unmöglich war, beschloss man umgehend, den Hubschrauber des BMI anzufordern. Gleichzeitig wurden Flughelfer der Feuerwehr Kufstein mit den dementsprechenden Gerätschaften und die Bergrettung angefordert. Mit Hilfe eines „Bambi Puckets“ warf der Innenministeriumshubschrauber Löschwasser auf den Brandherd ab, bis der Einbruch der Dunkelheit die Einsatzkräfte zum Beenden des Löschangriffes zwang. Bis zum Einsetzen eines leichten Windes um ca. 9 Uhr des nächsten Tages hatten

die Einsatzkräfte den Brand fast unter Kontrolle, ehe sich die Flammen so rasant ausbreiteten, dass Teile der Mannschaft den sofortigen Rückzug antreten mussten. Eine komplette Löschleitung brannte ab!

## Weitere Ausbreitung

Nach weiterer Ausbreitung wurden noch zwei Hubschrauber angefordert, ebenso die Feuerwehren aus Kramsach und Wiesing sowie die „Fliege Schwaz“. Die Bergrettung unterstützte die Löschkkräfte und sicherte diese im steilen Gelände. Zusätzlich wurden von der Bergrettung Seilgeländer angebracht und somit die Angriffswege abgesichert. Um 12:26 Uhr und 12:28 Uhr trafen eine Alouette 3 des Bundesheeres und eine

Augusta Bell 212 der Fa. Knaus ein. Um die Mannschaften an vorderster „Front“ zu entlasten, wurde um 15:43 Uhr die Feuerwehr Brixlegg nachalarmiert.

## Großaufgebot

Die drei Hubschrauber und die zahlreichen Einsatzkräfte am Boden erzielten im Laufe des Nachmittags gute Löscherfolge. Bei der Lagebesprechung um 18:00 Uhr wurde beschlossen, den Einsatz zu beenden und die Arbeiten am Samstag, dem 17.03.2012 mit einem Großaufgebot an Feuerwehren fortzusetzen. Am dritten Tag des Waldbrandes in Münster übernahm HBI Armin Lechner, Kdt. FF Münster, die Einsatzleitung von OBI Mark Schrettl. Ab 7 Uhr trafen Feuerwehren des gesamten Bezirks Kuf-



**Bei den Löschangriffen im extremen Gelände** wurden die Feuerwehrmänner von den Bergrettern optimal gesichert – bis auf eine Kleinigkeit gab es keine Verletzungen.

stein ein. Ausgestattet mit Löschrucksäcken und Schanzwerkzeug wurde die Mannschaft auf den Berg geschickt, um die letzten Brände zu löschen.

Durch den enormen Personalaufwand konnten schlussendlich drei Löschleitungen durch extrem steiles, felsengesetztes Gelände gelegt werden und auf einer Breite von über 500 Metern das Gelände kräfteraubend umgearbeitet und alle Glutnester gelöscht werden. In höher gelegene Gebiete bzw. auf einem unzugänglichen Felsplateau wurden Flughelfer und Bergrettungsleute geflogen. Diese wurden wieder von drei Hubschraubern unterstützt, die das Löschwasser auf den Berg flogen und es über dem Brandherd abwarfen.

Insgesamt waren am Samstag 21 Feuerwehren, Bergrettung und Rotes Kreuz mit über 250 Personen im Einsatz.

Nach dem kräfteraubenden Einsatztag ging um 17:00 Uhr endlich die langersehnte Meldung „Brand aus“ an die Einsatzkräfte. Die Löschleitungen und Gerätschaften wurden zur Vorsicht noch im Gelände belassen.

Trotz Föhn am Sonntag wurde kein weiterer Brandherd beobachtet.

Am Montag konnte dann wieder dank Mithilfe der Nachbarwehren und der Bergrettung die Löschleitungen abgebaut und am Dienstag das letzte Material mit dem Bundesheerhubscharuber ausgeflogen werden. Somit wurde der Waldbrandeinsatz in der „Gamswand“

in Münster nach sechs Tagen beendet. Erwähnt werden sollte auch, dass trotz des steilen Geländes und zahlreichen Steinschlägen nach den Hubschrauberabwürfen der Einsatz ohne größere Verletzungen beendet werden konnte! Nur ein Mann hat sich bei einem Sturz eine Prellung der Schulter zugezogen. Die Verpflegungen der Mannschaften während der extremen Einsätze hat bestens funktioniert!

**HBI Armin Lechner/Dominik Böck**



**Sechs Tage lang** flogen die Hubschrauber Löschwasser zu den Brandherden!

Fotos: ZOOM-Tirol



## GEHÖRSCHUTZ NACH MASS ERHOLUNG FÜR DAS OHR

Egal, ob Sie einen Gehörschutz benötigen oder sich für Miniaturkopfhörer interessieren – es geht dabei immer um **eines Ihrer wichtigsten Sinnesorgane, das Ohr.**

Jedes Ohr ist anders: Optimalen Schutz und hohen Tragekomfort erreichen Sie daher nur durch individuell angepasste Ohrplastiken.

Gönnen Sie Ihrem Ohr einen Besuch in der „Maßschneiderei“!



### In-Ear-Monitoring – das Klangerlebnis der neuen Art

Standard-Ohrstöpsel waren gestern – gönnen Sie sich speziellen Hörerlebnis mit maßgefertigten Ohrplastiken für Kommunikations-, Navigations- und Musikgeräte!



Durch die **individuelle Anpassung an Ihr Ohr** bietet In-Ear-Monitoring **hohen Tragekomfort und völlige Bewegungsfreiheit.**

# GAERTNER

Gehörschutz

Heiligegeiststraße 4, 6020 Innsbruck  
T 0512 / 57 01 59, F 0512 / 57 01 59  
info@gaertner-innsbruck.at  
[www.gaertner-innsbruck.at](http://www.gaertner-innsbruck.at)

Bei uns sind Sie in besten Händen.





Orkanartige Windböen, massive Schneefälle und tiefe Temperaturen forderten die Tiroler Feuerwehren im Jänner dieses Jahres – lediglich der Bezirk Lienz blieb weitgehend verschont!

# 1200 Einsätze durch extreme Schneemengen

Mit orkanartigen Windböen mit Spitzen von mehr als 100 km/h sowie massiven Schneefällen meldete sich Anfang Jänner 2012 der Winter in einem seit längerem nicht mehr bekannten Ausmaß. Umgestürzte Bäume auf Verkehrswegen und Hausdächern sowie großflächige Stromausfälle forderten die Einsatzkräfte!

**D**ie Tiroler Feuerwehren standen in der Nacht vom 5. auf den 6. Jänner 2012 an ca. 50 Stellen im Einsatz. Im weiteren Tagesverlauf erhöhte sich die Einsatzzahl bis zum Abend auf 330 Feuerwehreinsätze in Tirol. Die weiteren Niederschläge vom 6. auf den 7. Jänner verschärften die Situation vom Tiroler Unterland bis ins Arlberggebiet, das Paznaun und das Außerfern. Überall

waren die Tiroler Feuerwehren im Einsatz. Bei einer ersten Bilanz zum 9. Jänner wurden 1165 Einsätze verzeichnet. Umgestürzte Bäume beschädigten Gebäude und verlegten Verkehrswege, Stromleitungen wurden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen, für tausende Haushalte war die Stromzufuhr gekappt. Der Bezirk Schwaz verzeichnete 100 Alarmierungen in 48 Stunden, in den anderen Bezirken

gab es eine ähnliche Häufung der Feuerwehreinsätze – nur der Bezirk Lienz blieb weitgehend verschont.

## Über 100 Alarmierungen

Der 6. und 7. Jänner 2012 waren mit über 100 Alarmierungen die einsatzstärksten Tage in den vergangenen Jahren im Bezirk Schwaz. Durch den langanhaltenden



**Drohende Baumstürze** auf die Kasbach-Landesstraße bei Jenbach machten Einsätze der FF Eben am Achensee notwendig.



**Im Stadtgebiet von Innsbruck** (Bild: Einsatz der FF Mühlau mit Drehleiter Hötting) drohten umfallende Bäume auf die Straße zu fallen.



**In Jenbach** verhinderte der Einsatz der Feuerwehren den drohenden Hauseinsturz – Fassadenteile stürzten bereits auf die Straße.

Schneefall auch in tiefen Lagen stürzten zahlreiche Bäume um. Die Folge waren verlegte Verkehrswege, abgerissene Stromleitungen und bedrohte Häuser. Wegen Lawinengefahr wurden auch einige Straßen gesperrt, sodass die Aufräumarbeiten erst zu einem späteren Zeitpunkt erledigt werden konnten. Große Gefahr ging dabei von den gerissenen Stromleitungen aus. Bis zum jeweiligen Eintreffen der Störungsgruppe der TIWAG konnten die Feuerwehren die Lage aber immer sichern. Im Achenal mussten mehrere Personen aus einem hängengebliebenen Lift eines Hotels befreit werden. Herausfordernd war auch der Einsatz nach dem Abgang einer Lawine über der Zillertal-

straße bei Ginzling. Nach den notwendigen Erstmaßnahmen leistete die Feuerwehr bei der Einrichtung eines Notlagers für ca. 70 gestrandete Urlauber Unterstützung. Besonderes Pech hatte die Feuerwehr Jenbach. Während ihr Feuerwehrball gerade so richtig auf Touren gekommen war, jagte ein Alarm kurz vor 22:00 Uhr die Feuerwehrmitglieder von der Tanzfläche. Es wurde ein Tanz mit umgestürzten Bäumen und der Kettensäge. Erst nach Mitternacht konnte die Einsatzmannschaft in den Ballsaal zurückkehren. Am 8. Jänner hielt das hohe Einsatzaufkommen an, auch wenn sich die Lage ein wenig entspannt hat. Am 8.1., gegen 16:15 Uhr wurde die FF

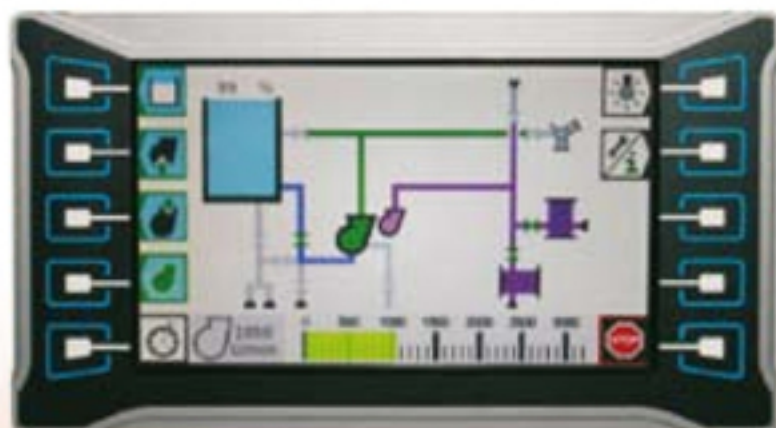
Eben am Achensee alarmiert, um drohende Baumabstürze auf die Kasbach-Landesstraße zu beseitigen. Die unmittelbare Gefahr wurde gebannt, mehrere Äste und Bäume waren aber vom Abbruch bzw. Absturz bedroht.

### Drohender Einsturz

Am 24.02.2012 wurde die Feuerwehr Jenbach zu einem drohenden Bauwerkseinsturz in die Kasbachstraße alarmiert. Umgehend rückten KDO, Rüst, Steiger und LAST zum Einsatzort aus. Aufgrund der enormen Schneelast bröckelten von einem Wohngebäude bereits Fassaden-

## H.I.T. CAN-Bus Steuerung

Human Interaction Technology



- 7" Breitbild LED-Farb-Display
- Druckfunktionstasten (Kein Touchscreen -> kein verschmutzter Bildschirm, handschuhfreundliche Bedienung)
- Integriertes Rückfahrkamera-Bild
- Integrierte Warnsummer
- Schnelltaste Einsatzstelle (Pumpe ein, Frontblitzer aus, uvm.)



**H.I.T. Steuerung - zuverlässig, schnell, effektiv!**





Das großflächige Dach des SPAR-Marktes in Zell am Ziller musste in einem Großeinsatz von den Schneemassen befreit werden.

teile ab und stürzten auf die direkt angrenzende Kasbachstraße. Umgehend wurde mit Hilfe des Steigers der Schnee abgeschöpft, um einen Einsturz zu verhindern. Nach ca. fünf Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

### Großeinsätze im Bezirk Imst

Insgesamt wurden 130 Einsätze in vier Tagen abgearbeitet. Am 6. Jänner drohten Bäume auf ein Wohnhaus zu fallen. Nach den nächtlichen Einsätzen wurde eine 14-köpfige Mannschaft in der Feuerwehr-

halle permanent stationiert. Die Stadtfeuerwehr Imst verfügt über ca. 100 aktive Feuerwehrkameraden und nur durch ihren freiwilligen Einsatz war es möglich, für vier Tage eine 24-Stunden Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Es wurden über 1200 Mann-Stunden geleistet und rund 700 km mit den Fahrzeugen zurückgelegt. Durch die anhaltenden Schneefälle waren auch die Imster Nachbargemeinden im Einsatz, wobei die Drehleiter der Stadtfeuerwehr Imst außerhalb des Imster Gemeindegebiets angefordert wurde. Weiters standen aber auch noch „normale Einsätze“ sowie

Brandmeldealarme und Gebäudebrände auf dem Programm.

Am Montag, dem 9. Jänner konnte die permanente Bereitschaft wieder aufgehoben werden.

### Bäume auf den Straßen

Am 09.01.2012, um 01:50 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Waidring im Bezirk Kitzbühel auf die Pillersee-Landesstraße gerufen. Dort hatten mehrere Bäume den Weg nach St. Ulrich am Pillersee versperrt. Fast zwölf Stunden später wurden die Mitglieder der FF Waidring abermals aus den Betten geholt, diesmal verlegten mehrere umgestürzte Bäume auf der B178 die Straße. Gerade als die Feuerwehrmänner wieder ins Zeughaus einrücken wollte, gefährdeten abermals Bäume die Fahrbahn. Die FF Waidring war mit dem Rüstlöschfahrzeug (RLF-A), dem Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A) sowie insgesamt 15 Mann im Einsatz.

### Schneelast am Baumarkt

Nach den Einsätzen aufgrund zu hoher Schneelasten beim INTERSPAR in Schwaz und beim SPAR-Supermarkt in Buch wurde am Dienstag, dem 24. Jänner, auch die FF Zell am Ziller zum Schneeräumen alarmiert. Die SPAR-Filiale wurde frühzeitig geschlossen, die Personen



Auch in Imst und den Nachbargemeinden kämpften sich die Feuerwehrmänner mit Motorsägen durch das Geäst von vielen umgestürzten Bäumen.



aus Sicherheitsgründen evakuiert und das Dach von der ca. 70 Zentimeter hohen Schneelast befreit. Zusätzlich wurde die Freiwillige Feuerwehr Ramsau mit dem Drehleiterfahrzeug für Ausleuchtarbeiten nachalarmiert.

## Bauwerkeinsturz

Die starken Niederschläge im Jänner hatten eine derart hohe Schneelast zur Folge, dass ein Tennengebäude eines Bauernhofes in Leutasch den Schneemassen nicht mehr Stand hielt und auf einer Fläche von 200 Quadratmetern in sich zusammenstürzte. Personen befanden sich zum Unglückszeitpunkt weder im betroffenen Gebäudekomplex noch in näherer Umgebung. Die Besitzer sowie zehn Urlaubsgäste konnten das Wohnhaus unversehrt verlassen. Die ersteintreffenden Kräfte fanden an der Nordwestseite des Bauernhofes einen völlig zerstörten Wirtschaftstrakt vor. Nachdem sichergestellt werden konnte, dass keine Personen verletzt wurden, erfolgte als Erstmaßnahme das Abschöpfen des Daches. Hierzu kam nordseitig des Gebäudes die Drehleiter

zum Einsatz, von deren Korb aus es möglich war, das Dach an der Einsturzgrenze zu entlasten. Anschließend konnte das Hausdach betreten werden, um hier weitere Schneemassen zu entfernen. Um ein gleichmäßiges Freilegen der Dachfläche durchführen zu können, war der Einsatz eines zweiten Hubrettungsgerätes erforderlich. Hierfür wurde die Teleskopmastbühne TB 32 der Freiwilligen Feuerwehr Seefeld angefordert. Eine unerlässliche Hilfe bei diesem Einsatz stellten die Hubrettungsgeräte der FF Leutasch und Seefeld dar. Durch den raschen und gezielten Einsatz der Drehleiter Leutasch konnte in der Anfangsphase durch das schnelle Abschöpfen ein weiterer Einsturz verhindert werden.

## Zweite Einsatzwelle

Eine zweite Einsatzwelle brachten die Schneefälle am 19. und 20. Jänner, wobei wiederum zahlreiche Einsätze zu bewältigen waren.

**Berichte von Andreas Gerstenbauer, Andreas Mair, Patrick Taxacher, Dominik Böck und Maxi Neuner**

## INFO

### Grundlagen

Die Grundlage für die Auslegung der Dachlasten bei Neubauten regelt die Ö-Norm B1991-1-1. Dabei gibt es ortsweise unterschiedliche Definitionen bei Schneelasten am Dach. Während in St. Christoph am Arlberg die Belastung mit 13,5 kN/m<sup>2</sup> definiert ist, beträgt dieser Wert in Telfs lediglich 2,3 kN/m<sup>2</sup>. Wenn bei starken Schneefällen durch zu hohe Dachlasten der Einsturz eines Gebäudes zu befürchten ist, wird von den Feuerwehren ein Bausachverständiger hinzugezogen, der in Absprache mit diesen die notwendigen weiteren Schritte vereinbart.



**In Leutasch** stürzte ein Teil eines Tennengebäudes in sich zusammen – weitere Schäden konnten verhindert werden.

Holz mit allen Sinnen erfahren ...





**Führungen**  
durch das BioMasseHeizKraftWerk  
Stündliche Führungen  
Direkt an der Bundesstraße

**SichtBAR**  
die Gastronomie im FeuerWerk  
Sonnenterrasse in 16 m Höhe  
Herrlicher Panoramablick  
Festlichkeiten bis zu 220 Personen  
Gruppenpakete auf Anfrage

**Öffnungszeiten**  
Mai - Oktober | Mo bis Sa  
November - April | Mo bis Fr  
10 - 16 Uhr

**Eintritt**  
Erwachsene € 8,50  
Kinder (8-14 Jahre) € 4,00  
Sonderermäßigung für Schulklassen  
und Gruppen ab 15 Personen  
neue attraktive Gruppenpakete

**Ausstellung**  
Baum in Allem  
bis Sommer 2012

**FeuerWerk**  
HolzErlebnisWelt  
**SichtBAR**  
die Gastronomie im FeuerWerk

FeuerWerk  
HolzErlebnisWelt  
Zillertalstraße 39 | A-6263 Fügen  
fon +43.5288.601 - 550 | fax DW 559  
office@binder-feuerwerk.com  
www.binder-feuerwerk.com

# Er ist da: Der neue Gefahrengutblattler 2012

Kompakte Informationen – nicht nur für Gefahrstoffeinsätze – handlich und übersichtlich – einfach zum Einstecken: Der neue Gefahrengutblattler 2012!

**D**as Sachgebiet Gefahrengut des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes hat den Blattler überarbeitet und auch erweitert. Im gewohnten Aussehen, wasserfest und handlich für die Brusttasche, sind die neuesten Informationen kompakt verpackt. Als Hilfsmittel für Ent-

scheidungen des Einsatzleiters, grundsätzlich aufgebaut auf der GAMS-Regel, soll der Blattler als Unterlage am Einsatzort dienen.

## Themenbereiche

Im Blattler werden folgende Themenbereiche dargelegt:

- › GAMS und Absperrbereiche
- › Kennzeichnung
- › Biologische Agenzien
- › Strahlenschutz
- › Menschenrettung – Erste Hilfe
- › Einsatzhygiene und Deko
- › Photovoltaik
- › Gefahren durch Elektrizität
- › FW-Einsatz im Gleisbereich
- › KFZ mit Alternivantrieb
- › Stoff-Checklisten
- › Stoff-Kenndaten
- › Grenzwerte

Der Blattler dient als Hilfestellung für den Einsatzleiter bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen in der Erstphase. Es wurden unter anderem die neue Kennzeichnung GHS eingearbeitet und die Symbole dargestellt.

Natürlich sind auch alle anderen Kennzeichnungsarten, sei es die Farben bei den Gasflaschen, ADR und RID, Kennzeichnungen der Strahlentransporte sowie biologische Agenzien, eingearbeitet, dazu auch allgemeine Einsatztaktik für die Stoffklassen bis hin zur Ersten Hilfe und Einsatzhygiene bzw. Dekontamination.

## Häufigste Chemikalien

Neue Themen wie die Photovoltaik sind ebenso enthalten wie auch die Gefahren bei Einsätzen im Bereich der ÖBB und Elektrizität. Die Bereiche der neuen al-



**ÖSTERREICHISCHER  
BUNDESFEUERWEHRVERBAND**

Stand: Jänner 2012

## GEFÄHRLICHE STOFFE

### Sofortmaßnahmen

**G** EFAHR ERKENNEN - ERKUNDUNG

Eigene Wahrnehmungen  
(Rauch, Flammen, Gasschwaden, etc.)  
Kennzeichnung von Behältern u. Verpackungen  
Gefahrzettel  
Warntafel  
Beförderungspapiere, Frachtbrief  
Unfallmerkblätter, Sicherheitsdatenblätter

**A** BSPERRUNG DURCHFÜHREN - ABSICHERN

Mindestens 30 m bis 60 m von der Unfallstelle.  
Mehrere 100 m bis zu 1000 m bei Tankbrand,  
Explosivstoffen und Gasen in Großbehältern.  
Windrichtung und Gefälle beachten!  
Brandschutz (3-fach) aufbauen.

**M** ENSCHENRETTUNG

**S** PEZIALKRÄFTE ANFORDERN

Solange INFORMATION fehlt,  
**größte GEFAHR annehmen !**

## GEFAHRSYMBOLE - GHS

Die bisher bekannte Kennzeichnung (Chemikaliengesetz) wird nach dem In-Kraft-Setzen der Verordnung (EG) über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen in den nächsten Jahre sukzessive ersetzt werden. Die neuen Gefahrensymbole basieren auf dem GHS - Globally Harmonized System - der UNECE.

Zusätzlich zum Gefahrensymbol sind die Worte "Hazard" bzw. "Gefahr" oder "Warning" bzw. "Achtung", weiters Gefahrenhinweise (H...) und Sicherheitshinweise (P...) zu finden.



alternativen Antriebe werden in einem Kapitel dargestellt. Wichtig waren auch Informationen über die häufigsten Chemikalien, mit denen die Feuerwehr konfrontiert wird. Diese sind Flüssiggas, Erdgas, Wasserstoff, Acetylen, Kohlenstoffmonoxid, Ammoniak und Chlor.

### Ideal für Schulungen

Der Blattler kann auch für Schulungen sehr gut verwendet werden. Wenn man die Unterlage in einer Schulung von ca. 1,5 Stunden durchgeht, können sehr viele Einsatzbereiche abgedeckt werden.

Seitens des Landesverbandes Tirols werden die Blattler bei Bedarf zur Verfügung gestellt sowie bei den Kursen als Unterlage ausgegeben. Der

Blattler ist für jeden Feuerwehrmann als Grundlage konzipiert und sollte möglichst breit gestreut werden.

### Oberstes Ziel

... der Informationen ist, dass bei Einsätzen, neben dem Retten von Betroffenen und Abarbeiten der Schadenslagen der Eigenschutz der Einsatzkräfte ganz vorne steht. Gerade bei Gefahrguteinsätzen sind Infos und die daraus folgenden Schlussfolgerungen des Einsatzleiters ausschlaggebend für den Erfolg.

Bei Fragen steht der Landes-Feuerwehrchemiker Mag. Erwin Reichel zur Verfügung (erwin.reichel@magibk.at).

**SG-Leiter Gefahrgut BD  
Mag. Erwin Reichel**

### Chlor (Details siehe ÖBFV Info E-05)

Cl<sub>2</sub>, Chlor

- Rel. Gasdichte 2,4
- Nicht brennbar.

265

1017

#### Gefahren

- Erfrierungsgefahr beim Austritt von flüssigem Chlor.
- Starkes Oxidationsmittel - kann brennbare Stoffe zur Entzündung oder Explosion bringen.
- Wassergefährdend.



#### Maßnahmen

- Schutzbekleidung
- Menschenrettung: Brandschutzbekleidung mit umluftunabhängigem Atemschutz.
- Weitere Tätigkeiten: Chemikalienschutzanzug, gasdicht.
- Chlorgaswolke mit Wassersprühstrahl verdünnen.
- Chlorgasaustrittsstelle NICHT mit Wasser beaufschlagen.
- Löschmaßnahmen auf die Umgebung abstimmen.

Ständige **Neuentwicklungen** machen uns zum **Spezialisten in Sachen Feuerwehrbekleidung!**



**WELTNEUHEIT!**

**Sie können es nicht sehen!  
Aber sie werden es garantiert spüren!  
Ab April 2012!**

**IN KÜRZE ERHÄLTlich!**

**„Die NEUE“ Schutzkleidung von Pfeifer!**

**Eigenschaften:**

- sehr leicht
- einmalig gute Atmungsaktivität
- enorme Weiterreißfestigkeit
- ohne Einschränkung kombinierbar mit Einsatzanzug
- u.v.m.

Ihre zuständigen Servicebetreuer

Hr. Weineis (Tirol) **0699 / 18 22 34 24**

Hr. Pirker (Osttirol) **0699 / 18 22 34 67**

**www.pfeifer.co.at**

Der Feuerwehrausstatter

**PFEIFER**

Bahnhofstraße 32, A-8430 Leibnitz,

Fax: +43 699 412 122 00, mail: [pfeifer@pfeifer.co.at](mailto:pfeifer@pfeifer.co.at)



# Landes- Feuerwehrverband Tirol

# 140 JAHRE 1872 - 2012

**A**us Anlass des 140-Jahr-Jubiläums werden verschiedene Veranstaltungen und Feierlichkeiten im ganzen Land durchgeführt – alle Feuerwehren sind herzlich eingeladen, zu diesem stolzen Jubiläum einen Beitrag zu leisten.

Der Startschuss fällt am **28. April 2012, um 11 Uhr** mit einer Pressekonferenz in Lienz im Beisein der politischen Vertreter aus Nordtirol, den Kommandanten der 13 Gründungsfeuerwehren und den Spitzenvertretern des Feuerwehrwesens aus Nord- und Südtirol.

Vom **18. bis 23. Juni** werden im Einkaufszentrum DEZ „Feuerwehrinformationstage“ im Innenbereich, die am **22. und 23. Juni** auch auf den Parkplatz West ausgedehnt werden, abgehalten. Abgeschlossen wird diese Veranstaltung mit einem Konzert der Blasmusikkapelle der Berufsfeuerwehr Innsbruck, die heuer ihr 35-jähriges Jubiläum feiert.

## Lange Nacht der Feuerwehr

Am **1. September 2012** gibt es erstmals eine „Lange Nacht der Feuerwehr“! Bei dieser Veranstaltung soll der Tiroler Bevölkerung zwischen 17:00 und 24:00 Uhr die Möglichkeit geboten werden, sich über „ihre“ Feuerwehr zu informieren. Die Feuerwehrhallen sind daher in ganz Tirol im genannten Zeitraum geöffnet.

## Feuerwehrwallfahrt

Die erste „Tiroler Feuerwehrwallfahrt“ findet am **15. September** statt. Organisiert durch das Sachgebiet „Feuerwehrseelsorge“ werden die TeilnehmerInnen gemeinsam zur Wallfahrtskirche am Georgenberg bei Stans pilgern. Zusätzliche Aktivitäten des Sachgebietes Feuerwehrjugend werden ebenfalls stattfinden. Details dazu werden noch bekanntgegeben.

## Feuerwehrmesse

Die erste „Feuerwehr Alpin“ (so der offizielle Name), organisiert von Alp-Events, findet von **19. bis 21. Oktober** in der Messehalle Innsbruck statt. Im Vorfeld ist am **18. Oktober** in Innsbruck eine Feuerwehr-Oldtimer Rundfahrt geplant (siehe Seite 21).

## Jubiläumsveranstaltungen

Parallel zur Feuerwehrmesse findet auch der offizielle Festakt anlässlich des Jubiläumjahres mit folgenden Schwerpunkten statt:

### › Freitag, 19. Oktober:

**Vormittag:** Messeeröffnung

**Nachmittag:** Auszeichnung der Sieger des Mal- und Filmbewerbes der Tiroler Pflichtschulen

**Abend:** Festakt im Forum 1: „140 Jahre Landes-Feuerwehrverband Tirol“

### › Samstag, 20. Oktober:

**Nachmittag:** Jugendcup

**19.30 Uhr in der Altstadt:** „Ein Leben für die Feuerwehr“ (konzertante Aufführung anlässlich des 35-Jahr-Jubiläums der Berufsfeuerwehrmusikkapelle Innsbruck)

### › Sonntag, 21. Oktober 2012:

Gottesdienst im Innsbrucker Dom

**Anschließend:** Diskussionsforum zum Thema „Beitrag der Tiroler Feuerwehren zur Sicherheit in Tirol“

Während der gesamten Feuerwehrmesse werden laufend alle Sachgebiete der Feuerwehr auf der Messebühne und im Freigelände präsentiert. ■

**Tiroler Florian**



Die Feuerwehr Innsbruck war in vergangener Zeit bei jedem Fototermin bestens aufgestellt!

# Historische Geräte und Fahrzeuge unterwegs



## INFO

### Wer ist dabei beim Corso?

Feuerwehren mit historischen Geräten sind eingeladen, am Corso teilzunehmen. Anmeldung unter Angabe eines Ansprechpartners mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse unter [presse@lfv-tirol.at](mailto:presse@lfv-tirol.at) erforderlich. Folgende historische Feuerwehrgeräte werden gesucht:

- **Handspritzen** (handgezogen)
- **Handspritzen** (pferdebespannt)
- **Leitern** (pferdebespannt)
- **Motorspritzen** (auf Traktoranh.)
- **Fahrzeuge** bis Bauj. 1935
- **Fahrzeuge** von 1936 bis 1945
- **Fahrzeuge** von 1946 bis 1966
- **Fahrzeuge** von 1966 bis 1986



**A**m Donnerstagabend, dem 18. Oktober 2012 taucht Innsbruck in die vergangenen 140 Jahre des Feuerwehrwesens Tirols ein. Historische Feuerwehrfahrzeuge, Hand- und Motorspritzen bewegen sich in einem Corso zur Messe und können dort in aller Ruhe von der Bevölkerung besichtigt werden. Zum Ausklang gibt es eine Oldie-Fete mit DJ Alex im Messe-restaurant, bei der alle an der Feuerwehrgeschichte Interessierten noch über die Ausstellungsstücke und vieles andere mehr diskutieren können!

Organisiert wird dieser Höhepunkt vom LFV Tirol in Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrverband Kitzbühel und der Oldtimergruppe Kitzbühel mit Ansprechpartner Helmuth Mariacher. Die Oldtimergruppe TLFA 4000 Kitzbühel wurde am 16. Jänner 2003 als Verein angemeldet und startete seine Aktivitäten mit

dem Ankauf des TLFA 4000 der Feuerwehr Kitzbühel, um dieses Fahrzeug zu erhalten. Nach und nach wurden den Männern weitere Fahrzeuge zum Aufbewahren und Restaurieren überlassen. Inzwischen ist der Fundus auf vier Handspritzen (die älteste um ca. 1820), zwei Holzleitern, acht Motorfahrzeuge und drei Pumpenanhänger angewachsen. Aktuell suchen die „Restauratoren“ Gewindekupplungen lt. Foto. Wenn jemand dies anzubieten hat, bitte um eine Kontaktaufnahme unter [helmuth.mariacher@aon.at](mailto:helmuth.mariacher@aon.at)



## seissl funktechnik e.u.

Martin Seissl, Dorf 79, 6334 Schwoich, Tel. 05372/5432, Fax: DW 10  
E-Mail: [verkauf@seissl.at](mailto:verkauf@seissl.at), [www.seissl.at](http://www.seissl.at)

### Der Hurricane Duo von Swissphone!

Der digitale Pager Hurricane Duo von Swissphone ist doppelt sicher. Die empfangene Nachricht wird am Display angezeigt, die Sprachausgabe erfolgt über einen internen digitalen Hochleistungs-Sprachprozessor!

Statusdisplay, Vibrator, Nachrichtenspeicher, Zeit- und Datumsangabe wie auch Akku-Standanzeige gehören zu den Standardeigenschaften dieses einmaligen Empfängers.

**Kommunikation und Alarmierung** - bei uns bleiben keine Wünsche offen!

- Digitale und analoge Pager,
- **Feuerwehr-Objektfunkanlagen,**
- elektronische Sirenen,
- Atemschutzfunk,
- Bergbau- u. Tunnelfunkanlagen,
- Telefone aller Art,...

**EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE!**  
**SWISSPHONE VERTRIEBSPARTNER!**

Weitere Infos finden Sie auf [www.seissl.at](http://www.seissl.at)



SWISSPHONE



Auch am Flughafen Innsbruck sorgt das Topmodell unter den Flughafenlöschfahrzeugen – der PANTHER – für höchste Sicherheit.

# Rosenbauer – weltweit im Einsatz!

Mit einer mehr als 145-jährigen Tradition zählt Rosenbauer zu den bedeutenden Unternehmen Österreichs und ist heute größter Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen weltweit. Als Vollsortimenter mit über 2.000 Mitarbeitern bietet Rosenbauer den Feuerwehren eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen. Rosenbauer gilt auch als attraktiver Arbeitgeber. Dies liegt nicht nur an den faszinierenden Produkten, auch die Unternehmenskultur trägt dazu bei. Themen wie Innovationen und intelligente Lösungen, Ausbildung und Sicherheit der Mitarbeiter sind die Kernelemente der nachhaltig ausgerichteten Unternehmensstrategie.

## Vertrauen auf Qualität

Das Vertrauen der Kunden in die Qualität des Hauses Rosenbauer wird durch die hohe Exportquote von über 90 % bestätigt. Heute ist das Unternehmen mit einem ausgebauten Vertriebs- und Kundendienstnetz in mehr als 100 Ländern vertreten. Betreut werden die

Kunden in Österreich von der Zentrale in Leonding sowie den verschiedenen Niederlassungen. In Westösterreich ist Rosenbauer mit der Verkaufs- und Servicestelle in Telfs nahe am Kunden.

## Innovationen für die Zukunft

Die Anforderungen der Feuerwehren verändern sich laufend. Dies erfordert eine permanente Innovationsbereitschaft am Puls des Einsatzgeschehens. In enger Zusammenarbeit mit den Feuerwehren werden die Produkte gezielt auf deren spezifische Anforderungen ausgerichtet. So ist auch sichergestellt, dass die Produkte technisch State of the Art sind.

Für innovative Fahrzeugkonzepte, unter anderem das Flughafenlöschfahrzeug PANTHER und den neuen AT, als auch für hochspezialisierte Ausrüstungsprodukte erhielt Rosenbauer in der vergangenen Jahren mehrere renommierte Auszeichnungen. Bei Flughafenlöschfahrzeugen ist Rosenbauer seit über 20 Jahren weltweit führend, so zum

Beispiel auch in Brasilien. Um den hohen Sicherheitsstandards rund um die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Sommerspiele 2016 zu genügen, werden brasilianische Flughäfen mit 80 Flughafenlöschfahrzeugen von Rosenbauer ausgerüstet.

## Flughafen-Paradefahrzeug

Auch am Innsbrucker Flughafen sorgt der PANTHER für noch höhere Sicherheit. Man kann ihn kaum übersehen: Als weltgrößtes Flughafenlöschfahrzeug mit 10.000 l Wasser und 1.200 l Schaum beschleunigt das 36 Tonnen schwere Einsatzfahrzeug mit 705 PS innerhalb von nur 30 Sekunden von null auf 80 km/h. Technische Eigenschaften, die definitiv für Aufmerksamkeit sorgen. Der Flughafen Innsbruck ist wichtige Drehscheibe für die Wirtschaft und die Menschen in Westösterreich. Als österreichisches Unternehmen freut es Rosenbauer daher ganz besonders, mit einem Hightech-Fahrzeug die Arbeit der Flughafenfeuerwehr zu unterstützen. ■

# Brandsicherheitswachdienst bei der **Jugendolympiade**

**B**ei den im Zeitraum vom 13. bis 22. Jänner 2012 erstmals stattgefundenen Olympischen Jugendwinterspielen wurden von der Berufsfeuerwehr Innsbruck und Einheiten der freiw. Feuerwehren in allen relevanten Veranstaltungsstätten der Landeshauptstadt Brandsicherheitswachdienste durchgeführt. Grundlage für diese Dienste waren umfangreiche Planungen mit dem Organisationskomitee der „Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012“, dem Amt für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen im Stadtmagistrat Innsbruck sowie den verschiedenen Einsatzorganisationen.

Bei der Planung und Durchführung der Brandsicherheitswachdienste kam neben der Erreichung der Schutzziele „Perso-

nenschutz“ und „Verhinderung eines Brandes größeren Umfanges“ der Veranstaltung aufgrund ihrer Internationalität besondere Bedeutung zu. Auch aus sicherheitspolizeilicher Sicht erfolgten entsprechende Risikoeinstufungen und die Umsetzung höchster Sicherheitsvorkehrungen. Die Einsatzstärke der Feuerwehr Innsbruck reichte dabei risikobezogen von einem Inspektionsorgan im Congress Innsbruck bis zu einer aus einem Offizier, einem Zugskommandanten, zwei Löschgruppen mit Tanklöschfahrzeug und einem Löschtrupp bestehenden taktischen Einheit im Bergiselstadion.

Besondere Herausforderungen an die Einsatzkräfte stellten sicher die Eröffnungsfest im Bergiselstadion und die Schlussfeier in der Maria-Theresien-Stra-

ße dar, welche neben einer großen Teilnehmer- und Besucheranzahl durch den nicht unbeträchtlichen Einsatz von Pyrotechnik gekennzeichnet war. Bei beiden Großveranstaltungen wurden jeweils gesonderte Einsatzleitungen zwischen der Veranstaltungsbehörde, den Einsatzorganisationen, dem Sicherheitsdienst und dem Veranstalter eingerichtet. Hinsichtlich der Kommunikation zwischen den Einsatzorganisationen und der Leitstelle Tirol sowie innerhalb der Feuerwehr hat sich das Digitalfunknetz bestens bewährt. Rückblickend kann festgestellt werden, dass auch die 3. Winterspiele von keinen nennenswerten Schadensereignissen gekennzeichnet bzw. Risikoanalysen und Planungen ausreichend waren. ■

**OBR Johann Zimmermann**



Die **Feuerwehr** war während der Jugendolympiade im neuen Olympischen Dorf in Innsbruck stets präsent.

## Feuerwehr-Hüpfburg!

Seit 30 Jahren ist Moonwalk der Spezialist, wenn es um Kinderveranstaltungen geht. Neu ist ein spezielles Feuerwehr-Programm mit Hüpfburg, Kinderschminken und einer Minispielecke für Kinder bis 6 Jahren mit speziellen Einsatzfahrzeugen. Hiermit begeistern Sie den Nachwuchs garantiert für sich! Außerdem gibt es andere Attraktionen wie Rutschen, Kriechtunnels, Steinzeitauto uvm. Selbstverständlich ist bei Moonwalk die Betreuung, Auf- und Abbau, Transport sowie Haftpflicht-Versicherung dabei.

Sie planen eine Veranstaltung und wollen Kinder unterhalten? Dann mieten Sie die passenden Kinder-Attraktionen bei uns und lassen Sie sich von unserer professionellen Durchführung überzeugen. [www.moonwalk.at](http://www.moonwalk.at)



Die Feuerwehr Hüpfburg!

Moonwalk, Don Evers  
Stuben 256, A-6542 Pfunds  
Tel.+43 (0) 664 51 081 51  
[info@moonwalk.at](mailto:info@moonwalk.at)  
[www.moonwalk.at](http://www.moonwalk.at)



Hüpfburgen & mehr ...

# Die schnellsten Feuerwehrlere auf zwei Brettl'n

Bei der 22. Landes-Skimeisterschaft der Tiroler Feuerwehren im Skigebiet Schlick 2000 in Fulpmes zeigten die Feuerwehrmänner/-frauen aus allen Tiroler Bezirken, dass sie auch auf zwei Brettl'n durchaus einsatzfähig sind.

**W**eil Schifoan is des leiwandste – nicht nur Wolfgang Ambros ist mit seinem Hit „Schifoahn“ davon begeistert, sondern auch Tirols Feuerwehrmitglieder. Überzeugen konnte man sich davon bei der 22. Landes-Skimeisterschaft der Tiroler Feuerwehren am Samstag, dem 28. Jänner 2012 in Fulpmes. Unter Kommandant HBI Ing. Robert Siegl zeigte sich die Mannschaft der FF Fulpmes für die Ausrichtung dieser sportlichen Veranstaltung im Skigebiet Schlick 2000 verantwortlich. Über 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus nahezu allen Bezirken Tirols lieferten sich ein spannendes Rennen. Das anfangs ideale Wetter bei Sonnenschein wurde im Verlauf des Tages immer mehr von dichtem Nebel beeinträchtigt. Trotz der mühevollen Arbeit der Streckenposten litt auch die Piste von Starter zu Starter, dennoch zeigten Tirols Florianijünger ihren Kampfgeist, um möglichst gute Ergebnisse zu erzielen.

## Ergebnisse

**Jugend I:** 1. Andreas Obernauer (Aurach), 2. Patrik Sporer (Finkenberg), 3. Matthias Emberger (Gerlos)

**Jugend II:** 1. Marco Baumann (Pill), 2. Marco Schöpf (Längenfeld-Gries), 3. Carina Schwabl (Pill)

**Damen:** 1. Jaqueline Schreier (Fulpmes), 2. Evelyn Egger (Ranggen), 3. Kathrin Eckhard (Prutz)

**Funktionäre/Bürgermeister:** 1. Stefan Geisler (Zell a.Z.), 2. Hubert Pixner (Außernavis), 3. Wolfgang Winkler (Ehenbichl)

**Kommandanten I:** 1. Alexander Brutscher (Ehenbichl), 2. Christian Kofler (Sistrans), 3. Georg Schöpf (Sölden)

**Kommandanten II:** Michael Haselwanter



Stilistisch einwandfrei und sportlich fair im Wettkampf auf der Skipiste!

(Ochsengarten), 2. Stefan Naschberger (Oberau-Wildschönau), 3. Robert Siegel (Fulpmes)

**Herren AK V:** 1. Michael Eberl (Finkenberg), 2. Franz Mair (Unterleutasch)

**Herren AK IV:** Franz-Josef Nössig (Huben im Ötztal), 2. Heinz Knoflach (Telfes), 3. Werner Nössig (Huben im Ötztal)

**Herren AK III:** 1. Josef Omminger (Innervavis), 2. Johann Angerer (Pill), 3. Ur-

ban Nössig (Huben im Ötztal)

**Herren AK II:** 1. Gerhard Eberhöfer (Oberperfuss), 2. Christian Knoflach (Sistrans), 3. Peter Leiminger (Sistrans)

**Herren AK I:** 1. Andreas Eder (Finkenberg), 2. Andreas Schmid (Fliess), 3. Gerhard Feichtner (Reith i.A.)

**Herren allg.:** 1. Stefan Koidl (Aurach), 2. Michael Burkert (Ochsengarten), 3. Simon Klotz (Längenfeld-Gries)

**Jugend Herren:** 1. Daniel Larcher (Arzl im Pitztal), 2. Peter Zittera (Neustift), 3. Anton Koidl (Aurach)

**Snowboard:** 1. Thomas Gasteiger (Längenfeld-Gries), 2. Benjamin Obwegger (Längenfeld-Gries)

## Mannschaftswertung:

**1. Finkenberg** (Andreas Eder, Patrik Sporer, Helmut Sporer, Michael Eberl)

**2. Sistrans** (Christian Knoflach, Peter Leiminger, Christian Kofler, Klaus Stolz)

**3. Aurach** (Andreas Obernauer, Stefan Koidl, Andreas Koidl, Christian Koidl)

**4. Pill** (Johann Angerer, Marco Baumann, Adolf Schwabl, Josef Schwabl)

**5. Reith i.A.** (Gerhard Feichtner, Thomas Gschösser, Christian Gschösser, Michael Gschösser)



**Siegerehrung v.l.n.r.:** LBD Klaus Erler, Landessieger Gerhard Eberhöfer, die schnellste Feuerwehrfrau Jaqueline Schreier, LBDS Peter Hölzl und KDT HBI Ing. Robert Siegel (FF Fulpmes)





Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Obertilliach II holte sich beim Bezirksskirennen in Kartitsch den begehrten Wanderpokal.

## Feuerwehr-Bez.-Skirennen in Kartitsch

**A**m 14. Jänner veranstaltete die Feuerwehr Kartitsch am Dorfberg das diesjährige Bezirksfeuerwehrskirennen der Osttiroler Feuerwehren. In einem spannend gesetzten Torlauf wurde um jede Sekunde gekämpft. Schnellster Pensionist war Werner Sporer (FF Oberdrum). In der Kommandowertung siegte Alexander Oberhauser (Kdstv. Kals). Tagesbestzeit und Sieger der Gruppe allgemeine Herrenklasse war Patrik Auer (FF Obertilliach) mit der Tagesbestzeit von 51,56 sec. Beste Mannschaft und somit Gewinner der Wandertrophäe des Bezirks-Feuerwehrverbandes war die Gruppe Obertilliach II mit der Gesamtzeit von 2:40,73.

### Ergebnisse:

**Pensionisten:** 1. Werner Sporer (Oberdrum), 2. Johann Sint (Kart.), 3. Franz Monz (Lienz)

**Kommandoklasse** 1. Alexander Oberhauser (Kdstv. Kals), 2. Michael Mußhauser (Kdstv. Thurn), 3. Josef Tiefnig (Kdt. Gaimberg)

**Allgemeine Herrenklasse:** 1. Patrik Auer (Obertilliach), 2. Florian Mair (Dölsach), 3. Bernhard Kurzthaler (Thurn), 4. Stefan Baumgartner (Dölsach) 5. Martin Anwanter (Obertilliach), 6. Klaus Pramstaller (Ainet),

**Mannschaftswertung:** 1. Obertilliach II, 2. Dölsach I, 3. Thurn I, 4. Hopfgarten im Defreggen I

## Reservistenausflug der Feuerwehr Tux

Die Reservisten der Feuerwehr Tux besuchten bei ihrem Ausflug die Leitstelle Tirol, wo sie einen intensiven Einblick in die sehr professionelle Arbeit gewinnen konnten. Im Live-Betrieb wurden die eng vernetzten Zusammenhänge der einzelnen Organisationen erklärt. Es gab die Möglichkeit, fiktive Einsätze im Einsatzgebiet durchzuspielen – eine hochinteressante Angelegenheit.

Im Anschluss ging es weiter zur Landesfeuerwehrschule Tirol. Die meisten der Männer kannten ja nur die „alte“ Schule in der Innsbrucker Reichenau. In Anwesenheit von LFI Dipl. Ing. Alfons Gruber waren die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Schule eingeladen. In weiterer Folge konnte das über zwölf Hektar große Areal mit allen Lehr- einrichtungen inspiziert werden. Überrascht waren die Männer vor allem von der sehr großen Übungshalle, die auch im Winter ein zeitgemäßes Training ermöglicht. Auch die Tunnelanlage sowie der moderne Fuhrpark haben begeistert. Mit interessierten Blicken wurden auch die Ausbildungsmöglichkeiten für Atemschutzträger begutachtet. Ein besonderer Dank gilt Herrn OBI Werner Seib, der mit großem Engagement und äußerst kompetent durch die LFS führte. ■



**IHR PARTNER BEI WASSERSCHÄDEN**

**aquastop®**

*... der Entfeuchtungsspezialist*

- Wasserschadenbehebung
- Bautrocknung
- Messtechnik

schnell, leise, sauber!

**Ein starker Tiroler**

**www.aquastop.at**

6068 Mils · Gewerbepark Süd 20



**NOTRUF**

**0043/5223/44 7 88**

**NUMMER**

... bevor Ihnen das Wasser bis zum Hals steht!



## Programm:

**Freitag, 08.06.2012**

- > ab 12.00 Uhr: Beginn 50. Landesfeuerwehr-Leistungswettbewerb
- > nachmittags sorgen die Steinplatten Casanovas für Stimmung
- > ab 20.00 Uhr: Unterhaltung mit den Jungen Zillertalern im Festzelt

**Samstag, 09.06.2012**

- > ab 06.30 Uhr: Frühstücksmöglichkeiten im Festzelt
- > ab 07.00 Uhr: Fortsetzung 50- Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb
- > ab 12.00 Uhr: unterhalten Sie die Gletscherpiraten im Festzelt
- > ab 18.00 Uhr: Einmarsch der Bewerbungsgruppen & Schlussakt
- > ab 20.00 Uhr: sorgen die Grazer Spatzen für Unterhaltung

**Sonntag, 10.06.2012**

- > Feldmesse & Festumzug zum 120-jährigen Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Waldring
- > ab 11.30 Uhr: Frühschoppen im Festzelt mit der BMK Waldring
- > ab 14.00 Uhr: spielen die Pinzgauer Musikanten zum Festausklang

**Ehrenschutz:** Landeshauptmann Günther Platter, Landes-Feuerwehrkommandant Klaus Erler und Bürgermeister Georg Hochfilzer

**Auf dem richtigen Weg ins Ziel:**



**DIE JUNGEN ZILLERTALER**

**Grazer Spatzen**

**Orig. Pinzgauer Musikanten**



# Bewerbe 2012

## Landes-Feuerwehrleistungsbewerb 2012

<b>50. FLA</b> Silber/ Bronze	8.-9. Juni	Waidring	Kitzbühel
<b>22. FLA</b> Gold	9.-10. November	Telfs	LFS

## Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb 2012

<b>28. FJLA</b>	29.-01. Juni/Juli	Kundl	Kufstein
-----------------	----------------------	-------	----------

## Landes-Nass-Parallelbewerb 2012

<b>4. LNPB</b>	04. August	Münster	Kufstein
----------------	---------------	---------	----------



## Bezirks-Feuerwehrtage 2012

Bezirk	Datum	Ort
Kufstein	11. Mai 2012	Angerberg
Kitzbühel	03. Juni 2012	Kitzbühel
Schwaz	03. Juni 2012	Tux
IBK-Land	29. April 2012	Völs
Imst	11. Mai 2012	Imst
Reutte	20. Mai 2012	Ehrwald
Landeck	27. April 2012	Fliess
Lienz	20. Mai 2012	Abfaltersbach
IBK-Stadt	11. Mai 2012	Mühlau

## Bezirks-Nassbewerb 2012

Bezirk	Datum	Ort
Kufstein	13.-14. Juli 2012	Oberau/ Wildschönau
Kitzbühel	30. Juni 2012	St. Jakob i.H.
Schwaz	06.-07. Juli 2012	Schwendau
IBK-Land	13.-14. Juli 2012	Telfs
Imst	06.-07. Juli 2012	Mieming
Reutte	06.-08. Juli 2012	Holzgau
Landeck	22.-23. Juli 2012	See im Paznaun
Lienz	07. Juli 2012	Hopfgarten i.D.

## MARTIN-HORN®

... das Original!



### Martin-Horn Nr. 2297 GM

- für Feuerwehr,
- Rettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 +450/580 + 600Hz,  
a'a' / d''d''  
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung  
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand,  
DIN 14610 EG • DIN B 03 • ECE E1 10R-022691



### Martin-Horn Nr. 2097 GM

- für Notarzt
- Krankenwagen
- Polizei

gestimmt 440/585 Hz a' / d''  
Stromaufnahme ca. 120 W  
Lautstärke: 122 db(A) in 1m  
DIN 14610 EG  
DIN B 05  
ECE E1 10R-022691

das Original!  
Absolut Witterungsbeständig  
Voller Ton - Hohe Lautstärke  
DIN ISO 9001:2000 zertifiziert!



Albert-Schweitzer-Str. 2 • D-76661 Philippsburg  
Telefon +49(0)7256 / 920-0 • Fax: +49(0)7256 / 8316  
E-Mail: info@maxbmartin.de

[www.maxbmartin.de](http://www.maxbmartin.de)

# Erneuerung der Fahrzeuge und der Ausrüstung



Die neue Einsatzbekleidung bewährt sich bereits im Feuerwehr-Alltag!

Im Jahr 2011 konnten wieder zahlreiche Verbesserungen der Ausrüstung der Tiroler Feuerwehren und die Erneuerung des Fuhrparks realisiert werden. Einer der Schwerpunkte waren die ersten Ankäufe der neuen Einsatzbekleidung „Tirol“, deren Grundlagen von der „Arbeitsgruppe Uniformierung“ erarbeitet und die neue Richtlinie für die Einsatz- und Schutzbekleidung am 14. Oktober 2010 in der 136. Sitzung des Landesfeuerwehrausschusses beschlossen wurde.

## Disziplin bei Beschaffung

Der Aufruf an die Feuerwehren, nur neue Bekleidung anzukaufen, wenn die bestehende nicht mehr verwendbar ist, wurde befolgt. Die veranschlagte Menge wurde im ersten Jahr auf Grund der Disziplin der Feuerwehren nicht ausgeschöpft. Die Betriebsgenehmigungen der SSG Tunnleinsetzgerät waren ausgelaufen sodass ein Großteil dieser Geräte im Berichtsjahr getauscht werden mussten. Die

Aktion zum Tausch der Hydraulischen Rettungsgeräte nach einer Gebrauchsdauer von 20 Jahren wurde im Jahr 2011 ebenfalls weitergeführt.

## Neue Fahrzeuge

Folgende Fahrzeuge wurden 2011 in den Dienst gestellt:

**Wechseladerfahrzeug** WLF: FF Schwaz  
**Drehleitern**, TB 23-12: FF Wörgl, DLK 23-12: FF Neustift

**Schwere Rüstfahrzeuge**, SRF: FF Telfs  
**Tanklöschfahrzeuge** TLF-A3000: FF Alpbach; Aschau i. Zillertal, FF Haiming, FF Umhausen; TLF 1500: FF Fügen, FF Kaunerberg, FF Spiss, FF St. Jakob i. H., FF Zwieselstein, LFS Tirol

**Kleinlöschfahrzeuge** KLF: FF Elmen; KLF-A: FF Flauring, KLF: FF Reith i.A.  
**Lastfahrzeuge**: LAST: FF Kitzbühel, FF Matrei a. Br., Zell. a. Z.

**Löschfahrzeuge**: LF-A: FF Bichlach/Kössen, LF: FF Ehenbichl, FF Heiterwang, FF Lechaschau, LF-A: FF Mutters, LF: FF

Lähn/Wengle, LF-A: FF Vorderthiersee, LF: FF Weißenbach, SLF: FF Zirl

**Löschfahrzeuge mit Bergeausrüstung**: LFB-A: FF Fieberbrunn,

**Kommandofahrzeuge**: KDOF: FF Absam, FF Imst, FF Oberperfuss, FF Matrei a. Br., LFS Tirol, FEL: BF Innsbruck,

**Mannschaftstransportfahrzeuge**: MTF-A: FF Absam, MTF: FF Abfaltersbach, FF Hall i. T., MTF-A: FF Kitzbühel, FF Kufstein, MTF-A: FF Patsch, FF Rietz, FF Vomp.



# Voller Arbeitseinsatz bei der Feuerwehrhausrenovierung

Im Bezirk Kufstein können sich im bekannten Wallfahrtsort Mariastein die Feuerwehrkameraden über ein teilweise neues und ansonsten generalisiertes Feuerwehrhaus freuen.

## Vier Monate Bauzeit

Nachdem es Bürgermeister Dieter Martinz gelungen war, die Interessen von vier Grundeigentümern, der Diözese und dem Denkmalamt unter einen Hut zu bringen und er zudem noch für die Bereitstellung der dafür notwendigen finanziellen Mittel sorgen konnte, fand Anfang Juni der Spatenstich für den Gerätehauszubau statt. Bereits vier Monate später konnte das „neue“ Gerätehaus von Wallfahrts-pfarrer Mag. Matthias Oberascher in

Anwesenheit von LHStv. Anton Steixner gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Mit den Mariasteinern freuten sich bei dieser Feier auch die zahlreichen Abordnungen der Feuerwehren des Bezirkes Kufstein, aus dem angrenzenden Bayern und der örtlichen Vereine.

## 2.000 Arbeitsstunden

Das Gerätehaus verfügt nun nicht nur über zwei großzügige Garagen, sondern auch über eine moderne Pelletsheizung, eine zeitgemäße Einsatzzentrale und fügt sich harmonisch in das Ortsbild ein. Die Finanzierung erfolgte durch das Land Tirol, die Gemeinde Mariastein und die Kameradschaftskasse der Feuerwehr. Die

Feuerwehrkameraden leisteten zudem ca. 2.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden und waren so am raschen und kostengünstigen Baufortschritt maßgeblich beteiligt. Zum vollständigen Glück der Mariasteiner Florianijünger fehlt nun nur noch der Austausch des 26 Jahre alten LF-B, der zum 100-jährigen Bestandsjubiläum im Jahre 2013 erhofft wird.

## Weitere Modernisierungen

... und Neubauten wurden bereits in der TIROLER FLORIAN-Ausgabe Herbst 2011 vorgestellt. Ergänzend dazu können sich auch die Feuerwehren Schmirn (Bezirk Innsbruck Land) und Aschau (Schwaz) über modernisierte Feuerwehrhäuser freuen. ■



Das renovierte Feuerwehrhaus in Mariastein fügt sich harmonisch in das Landschaftsbild ein.

## Brandschutzberatung.net

Karbon Christian  
Stollenstraße 3  
6065 Thaur · 0664/4070 829



**Ausbildungsstätte für  
Brandschutzbeauftragte in Tirol**  
anerkannt lt. TRVB O 117



› Ausbildung zum Brandschutzwart

› Ausbildung zum  
Brandschutzbeauftragten

› Fortbildungsseminare

› Seminare vor Ort:  
Prutz, Seefeld, Sölden,  
Mayrhofen, Fieberbrunn

Mehr Infos unter:  
[info@brandschutzberatung.net](mailto:info@brandschutzberatung.net)



Ein altes Bilddokument der FF Zirl – Obermaschinist Manfred Kaufmann im Bild ganz links mit den Erbauern des in Eigenregie aufgebauten Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr Zirl.



Die rege **Bewerbsteilnahme** stand in der Prioritätenliste des späteren Bezirksinspektors ganz weit oben.

# Manfred Kaufmann: Spitzenfunktionär im „Un-Ruhestand“

Auch nach vielen Jahren aktiver Karriere, davon 15 Jahre als Bezirksfeuerwehriinspektor im Bezirk Innsbruck Land, hat Manfred Kaufmann im Ruhestand seinen sprichwörtlichen Humor und die Bodenhaftung, die er im kameradschaftlichen Umgang mit seinen Kameraden zeigte, nie verloren.

**G**enau genommen ist es ja ein „Un-Ruhestand“, in dem er seiner Devise weiter treu bleibt und immer konsequent über den Tellerrand hinausschaut.

## Feuerwehr-Spurensuche

Als Jugendlicher gab es kaum einen Feuerwehreinsatz, bei dem der junge Manfred Kaufmann nicht den Spuren der Feuerwehr hinterhersauste und den Einsatz der Feuerwehr beobachte-

te. Im Alter von 15 Jahren wurde ein Feuerwehrmitglied auf den engagierten Burschen aufmerksam und sprach ihn betreffend eines Beitritts zur Feuerwehr Zirl an. Der junge Manfred ließ sich nicht zweimal bitten! „Die Einkleidung erfolgte mit einem alten braunen Lodenjanker und einer Bergmütze. Damit war die Feuerwehrausrüstung für den Einsatz und offizielle Anlässe gegeben. Die Hosen waren damals noch zivil“, erinnert sich Kaufmann an seine erste „Einsatzkleidung“!

Bei seinen ersten Einsätzen bekam er die „Schlauchaufsicht“ zugeteilt und musste an den – damals verwendeten – löchrigen Hanfschläuchen mit einem Tintebleistift die Löcher markieren sowie mit einem Schlauchbinder abdichten. Als bei den weiteren Einsätzen zwar die Markierung noch vorhanden, die Schläuche aber nicht repariert waren, nahm er das Heft selbst in die Hand – damit begann sein Aufstieg in der Feuerwehrhierarchie! Eine Tasche mit Schlauchbindern am Mann, um sofort



**Ein weiterer Abschnitt der Feuerwehrtätigkeit:** Manfred Kaufmann als Hauptbewerter mit dem späteren BFK Paul Seitz aus Reutte.



**Beklemmende Bilddokumente der schwersten Einsätze am Zirler Berg:** Ein Laster verlor Behälter mit ätzender Substanz (großes Bild). Kleines Bild: In diesem VW-Käfer starben zwei Personen, als das Fahrzeug von einem Bus gerammt wurde, der dann in den Wald stürzte!

eingreifen zu können, und das sofortige Reparieren der Schläuche war bald als Verbesserung eingeführt!

### Mühsamer Motorstart

Der nächste Punkt war das schlechte Anspringen der Pumpen und Fahrzeugmotoren. Messingkannen zum Einspritzen in den Vergaser standen zwar bereit, im Bedarfsfall war aber das Benzin zum Einspritzen verdunstet. Kaufmann sorgte künftig akribisch für die laufende Einsatzbereitschaft der Geräte. Der Fuhrpark umfasste damals einen „Gräf und Stift“ aus dem Jahre 1929, der aus einem Taxi von der Fa. Köllensperger in Innsbruck in ein Feuerwehrauto mit

Planenaufbau und Einschub für eine Motorspritze (1929) umgebaut wurde. Das zweite Fahrzeug war ein umgebauter Heeressanitätswagen „Opel Blitz“, der als Mannschaftstransporter Verwendung fand. Die Ausrüstung wurde durch zwei DKW-Einheitsspritzen und einen TSA-Anhänger ergänzt.

### Die nächste Berufung

... zum Obermaschinenisten folgte rasch. Wieder war die Suche nach Verbesserungen für den Einsatz eine Herausforderung. „Besonders problematisch war die Wasserzubringung bei Bränden außerhalb des Dorfes, z.B. in der Industriezone, beim Martinsbühel am Zir-

ler Bahnhof oder am Zirler Berg. Der Gießenbach und diverse Tiefbrunnen waren die einzigen Wasserlieferanten“, so Kaufmann, für den eines feststand: „Ein Tankwagen musste her!“ Also baute die Feuerwehr Zirl im Jahre 1960 ihren ersten Tankwagen selbst aus einem alten Tiwag-Fahrzeug und einer Einbaupumpe von der Landes-Feuerwehrschule. Kurz darauf wurde ein zweites, gebrauchtes Tanklöschfahrzeug aus Deutschland angekauft.

### Eigene Entwicklungen

Der Schutz der Einsatzmannschaft mit neuen Helmen war eine eigene Entwicklung. Als Grundlage dienten die Polyes-

## PORTRAIT

### Manfred Kaufmann BFI i.R. Bezirk Innsbruck Land

**Geburtsdatum/Geburtsort:** 07.09.1937 in Ibk.

**Familienstand:** verheiratet, 2 Kinder, 6 Enkel

**Hobbys:** Oldtimer-Traktorfahrten, Sammeln und Restaurieren von alten Standmotoren

**Lieblingsreiseziel:** Europa

**Lieblingessen:** Hausmannskost

**Lieblingsmusik:** Volksmusik

**Lebenslauf:** Volks-, Berufsschule, Lehre Gas-Wasserleitungsinst., Lds.Bed. Straßenmeisterei

**Funktionen:**

Obermaschinenist, FW-Kdt., ABI, BFI

**Auszeichnungen:** Steckkreuz in Silber und Verdienstmedaille des Landes Tirol, hohe in- und ausländische Auszeichnungen



terhelme „Wiener Form“, die mit dem „Innenleben“ und dem Tragekomfort der bayrischen Nachbarn in Verbindung mit einem Nackenschutz verbessert wurden.

Beim Neubau des Zirler Feuerwehrhauses konnte man auf keine entsprechenden Baurichtlinien zurückgreifen.

Wieder war der Blick über den Tellerrand gefragt und es wurden die Baurichtlinien und Normen aus dem bayrischen Raum zum Neubau herangezogen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Bauhöhen und Erweiterungsmöglichkeiten gelegt.

Die damals übliche Bauweise, Feuerwehrgaragen ins Gemeindehaus zu integrieren, erforderte bald Neubauten, um der rasanten Entwicklung im Feuerwehrwesen Rechnung zu tragen.

Im Jahr 1973 folgte der nächste Karriereschritt: Manfred Kaufmann wurde zum Kommandant der Feuerwehr Zirl gewählt, diese Funktion übte er 20 Jahre lang aus. Im Jahr 1974 folgte die Ernennung zum Bezirks-Feuerwehrinspektors des Feuerwehrbezirkes Innsbruck Land!

### Keine teuren Verteiler

Mit dem Start als Inspektor sah Manfred Kaufmann eine weitere Herausforderung darin, Aufbauarbeit der Ortsfeuerwehr auch bezirksweit einzubringen. Im ganzen Bezirk standen damals drei Tanklöschfahrzeuge zur Verfügung. Die Bereitschaft der Feuerwehr, sich neuen Herausforderungen zu stellen, war freilich nicht überall gegeben. Auf den Vorschlag, einen Tankwagen anzuschaffen, um rasch Wasser zur Verfügung zu haben und die „bildliche Argumentation“ von BFI Kaufmann („... dann hast du das Wasser sofort am Verteiler“) konterte ein Ortskommandant mit einem

legendären Sager: „Ein Verteiler um 500.000 Schilling ist mir zu teuer!“ In seine Zeit als Bezirksinspektor fielen revolutionäre technische Entwicklungen sowohl in der Ausrüstung als auch in der Einsatztaktik.

Er versuchte, die Feuerwehren flächendeckend mit schwerem Atemschutz auszurüsten, da nur dadurch ein erfolgreicher Innenangriff in verrauchten Räumen möglich ist. Eine intensive Ausbildung der Feuerwehrmannschaften begleitete diese Entwicklung. Ende der 60er-Jahre kamen die ersten Funkgeräte. Kurzwellengeräte wurden im Bezirk Innsbruck-Land nicht verwendet. In Geräte mit „4-Meter-Band“ wurden große Erwartungen gesetzt. Wegen der nicht ganz ausgereiften Technik aufgrund der Verständigungsprobleme wünschten sich einige allerdings den guten, alten „Melder“ wieder zurück.

### Schlechte Ausrüstung

Für die technische Hilfeleistung waren die Feuerwehren anfangs überhaupt nicht ausgerüstet. Bei einem schweren Busunfall am Zirlerberg in den 60er-Jahren raste ein Bus ungebremst in eine Werkstätte im Ortsgebiet von Zirl. Die Bevölkerung, u.a. auch Feuerwehrmänner in Zivil, halfen bei der Bergung von Verletzten – die Feuerwehr wurde gar nicht alarmiert!

Mitte der 70er-Jahre wurden die Feuerwehren Zug um Zug mit technischer Ausrüstung ausgestattet. Die ersten hydraulischen, mit Handkraft angetriebenen Spreizer kamen zum Einsatz. Lichtaggregate, Motorsägen und ein Unimog wurden angeschafft.



Die Reisen mit seinem Oldtimer-Traktor führten Manfred Kaufmann durch viele europäische Länder und nicht zuletzt über alle Alpenpässe!



## Licht ist Leben

Zur Beleuchtung am Einsatzort wurden anfänglich die „LA 1000 W“ eingesetzt. Bald lernte man, dass diese für den Antrieb von Elektropumpen und sonstigen Geräten zu klein sind. Es wurden stärkere Stromerzeuger angeschafft und die ersten Lichtmasten auf die Einsatzfahrzeuge montiert. Die notwendige Ausrüstung mit Schutzwasserpumpen für den Hochwasser- und Mureneinsatz wurde wieder einmal teilweise alles andere als positiv kommentiert: „Mia sein ja nit die Häuslraggl der Gmoa“, war nur einer der Kommentare, die dazu abgegeben wurden. Wieder einmal musste der BFI in die Bresche springen und die notwendige Überzeugungsarbeit leisten.

## Volle Motorisierung

Der Bezirk Innsbruck Land erreichte 1974 die Vollmotorisierung. Tanklöschfahrzeuge setzten sich durch, die Spezialisierung einzelner Feuerwehren mit der Ausstattung von Sonderfahrzeugen hatte begonnen. Die Fahrzeugsituation war dennoch unzureichend – in den Seitentälern waren überwiegend Land Rover mit TSA-Anhängern im Einsatz. Weder am Anhänger noch im Zugfahrzeug war Platz für Zusatzausrüstung, Schanzwerkzeug oder saubere Unterbringung der Atemschutzgeräte. Die Fahrzeugindustrie hatte für die Feuerwehren noch keine – für die damaligen Straßenverhältnisse – idealen Fahrzeuge anzubieten.

## Feuerwehrschutzbekleidung

Wurde der braune Lodenjanker anfangs sowohl beim Feuerwehrball als auch beim Einsatz getragen, kam bald die grüne Arbeitsbekleidung. Ab den 80er-Jahren gab es eine echte Schutzbekleidung für den Feuerwehrdienst.

Auf die Frage nach seinen schwierigsten Einsätzen nennt Kaufmann ein Ereignis an seinem 40. Geburtstag, am 7. 9. 1977: „Bei der Bergung von Monochlor-Essigsäure am Zirler Berg war ich in großer Sorge um die Sicherheit meiner Männer! Die Chemikalie reagierte aggressiv auf Wasser. An den nicht abgedeckten Hautstellen beim Übergang zu den Handschuhen und in den Gummistiefeln wurde die Haut verätzt. Einige Feuerwehrmänner mussten daraufhin ins Krankenhaus gebracht werden!“

Auch ein weiterer Busunfall am berühmten Zirler Berg ist noch in Erinnerung: „Ein vollbesetzter Bus krachte auf ein am Parkplatz in der Linserkurve stehendes Fahrzeug, durchbrach die Abgrenzungsmauer und stürzte in den Wald. Zwei im Pkw befindliche Personen waren sofort tot. Für die Verletztenbergung musste eine Schneise in den Wald geschlagen werden. Tragbahnen waren rar, die Zwischenlagerung der Verletzten gestaltete sich mehr als problematisch. Die damals verwendete Bergeschere hatte für derartige Einsätze zu geringe Schlauchlängen, das Gerät musste zur Personenbergung direkt in der Bus befördert werden. Die Belastbarkeit der Einsatzkräfte erreichte damals absolute Grenzen.“ Manfred Kaufmann war natürlich auch im Bewerbswesen und in dieser Tätigkeit zuletzt als Hauptbewerter tätig. „Die Kameradschaft steht im Vordergrund – die Gruppenteilnehmer bilden einen ‚zusammengeschworenen Haufen‘ – das ist besonders wichtig und bildet die Grundlage für gute Zusam-



**Das neue Hobby von Manfred Kaufmann:** Er sammelt und restauriert Standmotoren aus ganz Europa!

menarbeit!“ Nach seiner Pensionierung hat sich Manfred Kaufmann dem Reisen verschrieben, wobei er ein etwas ungewöhnliches Transportmittel wählte: „Bei 13 Traktortouren durch Italien, Frankreich, Tschechien, Ungarn, Schweiz, Deutschland und Österreich inkl. Überquerung fast aller Alpenpässe habe ich Land und Leute ausgiebig kennengelernt und mehr als 20.000 km zurückgelegt“, so der Unermüdliche. „Die längste Reise ging entlang der österreichischen Grenze und dauerte 21 Tage. Nachdem mein Arzt den Traktor als Therapie aber verboten hat, musste ich mir ein neues Hobby zulegen und kam solcherart zum Sammeln und Restaurieren von alten Standmotoren aus ganz Europa.“

Bezirksfeuerwehrinspektor Manfred Kaufmann beobachtet das aktuelle Tiroler Feuerwehrwesen mit regem Interesse und wünscht allen Feuerwehren und Feuerwehrmitgliedern alles Gute bei ihrer oft gefährlichen Arbeit!



# Ein Drittel mehr Einsätze als im Vorjahr!

Die Leistungsbilanz der Tiroler Feuerwehren 2011 wirft eine deutliche Steigerung der Einsätze gegenüber dem vergangenen Jahr aus. 548 Personen wurden aus lebensbedrohenden Lagen gerettet.

**A**uch 2011 bewiesen die Tiroler Feuerwehren wieder ihre gewohnte Einsatzstärke zum Wohle der Tiroler Bevölkerung. Trotz einem um 29,38 % gestiegenen Einsatzaufkommen – in Zahlen eine Steigerung von 3992 Einsätzen – konnten alle Einsätze weitgehend ohne schwere Unfälle abgewickelt werden.

Während die Brandeinsätze weiterhin moderate Steigerungen um 6,8 % bzw. 155 Einsätze aufweisen, stiegen die technischen Einsätze nach einer Pause im vergangenen

Jahr wieder um fast 50 % oder 3.545 Einsätze an.

Geringere Steigerungen von 10,78 %, bzw. 161 Einsätzen bei den Brandsicherheitswachen sowie 4,8 % bzw. 131

Einsätze sind bei den Fehl- und Täuschungsalarmen zu verzeichnen. Konnte im vergangenen Jahr noch durch Aufklärung und dem Einfordern der Einhaltung von Vorschriften ein Rückgang bei den Fehl- und Täuschungsalarmen erreicht werden, zeigt der Abschluss 2011, dass hier durch die Aufschaltung weiterer Betreiber die Zahlen wieder



„Über 200 Wespeneinsätze gingen auf das Konto unseres Wespensprofis BI Josef Fürhapter.“

Johann Stefan, Bezirksfeuerwehrinspektor Lienz

steigen und an der Reduzierung laufend gearbeitet werden muss. Die Personen im Einsatz bzw. Einsatzstunden weisen zum Vorjahr nur geringfügige Abweichungen auf.

## Wespeneinsätze

Ein Teil der Steigerungen der technischen Einsätze fiel im vergangenen Jahr auf das extreme Aufkommen von Wespen, deren Bekämpfung durch die Feuerwehren unterschiedlich gehandhabt wird. Während beispielsweise im Bezirk Lienz derartige Einsätze durch die Feuerwehrmitglieder mit Imkererfahrungen abgedeckt werden, sind in anderen Bezirken professionelle Firmen am Werk, die von der Feuerwehr

## INFO

### Leistungen im Wert von 100 Mio. Euro!

Die geretteten Sachwerte und die freiwillig und unentgeltlich geleisteten Stunden der Tiroler Feuerwehren im Jahr 2011 ergeben die stolze Summe von 100 Millionen Euro, die dem Steuerzahler erspart geblieben sind!

Weniger Brände, dafür mehr technische Einsätze gab es im Februar (Bild: Kramsach).



Horrorcrash im Jänner 2011 in Söll: Ein Streufahrzeug krachte in einen Lastkraftwagen!



Großalarm in Völs im März: Die MPREIS-Großbäckerei stand in Vollbrand!

# Leistungsbilanz 2011 in Zahlen

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
<b>Einsätze gesamt</b>	<b>2.518</b>	<b>1.091</b>	<b>2.213</b>	<b>2.595</b>	<b>1.753</b>	<b>763</b>	<b>851</b>	<b>987</b>	<b>4.804</b>	<b>17.575</b>
Brand	256	152	307	435	235	104	138	152	640*	2.419
Technisch	1.706	698	1.458	1.453	1.193	517	456	666	2.529*	10.676
Brandsicherheitswache	162	44	131	187	76	36	62	85	871*	1.654
Fehlalarm	394	197	317	520	249	106	195	84	764*	2.826

\*Zahlen mit Berufsfeuerwehr

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
<b>Einsatzstunden gesamt</b>	<b>22.642</b>	<b>13.048</b>	<b>27.168</b>	<b>31.696</b>	<b>18.662</b>	<b>9.883</b>	<b>13.182</b>	<b>11.201</b>	<b>5.410</b>	<b>152.892</b>
Brand	4.652	5.253	7.411	14.893	6.246	1.903	6.211	5.820	1.205*	53.594
Technisch	11.259	5.738	15.665	11.242	8.638	5.439	4.145	3.817	2.234*	68.177
Brandsicherheitswache	5.081	1.090	2.924	2.803	1.968	1.486	1.567	1.204	1.587*	19.710
Fehlalarm	1.650	967	1.168	2.758	1.810	1.055	1.259	360	384*	11.411

\*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
<b>Personen im Einsatz ges.</b>	<b>16.641</b>	<b>9.783</b>	<b>16.712</b>	<b>22.683</b>	<b>13.003</b>	<b>6.853</b>	<b>7.328</b>	<b>6.869</b>	<b>3.358</b>	<b>103.230</b>
Brand	3.642	3.011	4.553	6.929	4.032	1.687	2.629	2.783	1.051*	30.317
Technisch	8.138	3.654	8.438	9.150	5.298	3.539	2.351	2.934	1.685*	45.187
Brandsicherheitswache	989	227	595	539	378	270	301	242	271*	3.812
Fehlalarm	3.872	2.891	3.126	6.065	3.295	1.357	2.047	910	351*	23.914

\*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr

empfohlen werden. Bei Gefahr im Verzug wird aber in jedem Fall die Feuerwehr aktiv!

## Höhere Anforderungen

In den vergangenen Jahren sind auch immer mehr Waldbrände von März bis November fixer Bestandteil der Einsatzbilanz, wobei sich beim Brand im Bezirk Landeck (Galtür) bewiesen hat, dass oh-

ne des raschen Einsatzes der Feuerwehren durch die Vernichtung eines Schutzwaldes ganze Ortschaften bedroht sind. Generell ist zu beobachten, dass die Feuerwehreinsätze immer höhere Anforderungen an die Mitglieder stellen (z.B. bei Gefahrgut). Aufgrund der Bauweise moderner Fahrzeuge ist bei Verkehrsunfällen ein immer größeres Detailwissen notwendig, um Personen aus den Fahrzeugen befreien zu können.

## FAKTEN

### Kennzahlen 2011

548 gerettete Personen  
 17.575 Einsätze  
 152.892 Einsatzstunden  
 103.230 Mitglieder im Einsatz  
 Gerettete Sachwerte:  
 ca. 50 Mio. Euro  
 1,6 Mio. unentgeltliche Arbeitsstunden

**Ungewöhnlicher Einsatz** für die FF Schwaz im April: Ein Osterfeuer war außer Kontrolle!



Viele Großbrände gab es im Mai – die Feuerwehr avancierte mehrmals zu „Tierrettern“!

**Tausende FW-Mitglieder** waren beim 49. Landesleistungsbewerb in Ebbs im Einsatz!





# Leichter Rückgang bei den Mitgliederzahlen!

130 Mitglieder weniger als im Vorjahr ergibt die Auswertung zum Jahresbericht 2011! Dies ist noch kein Anlass zur Sorge, aber doch ein Anstoß, sich Gedanken über die weitere Entwicklung des freiwilligen Dienstes zu machen!

**H**underttausend Mann im Einsatz, 150.000 Einsatzstunden bei 17.575 Einsätzen – freiwillig und unentgeltlich – diese Zahlen sprechen für sich. Bestens ausgebildet und ausgerüstet sind die Tiroler Feuerwehren ein Garant für die schnelle Hilfe in Notlagen. Seit über 150 Jahren leisten die Tiroler Feuerwehren Nachbarschaftshilfe und haben sich in dieser Zeit den höchsten Stellenwert bei der Bevölkerung erarbeitet.

## Flächendeckendes System

Als im Jahre 1857 Franz Thurner die Freiwillige Feuerwehr Innsbruck gründete und sein Nachfolger Egid Pegger 1872 den Landes-Feuerwehrverband Tirol in Lienz auf die Beine stellte waren noch viele Jahre der Pionierarbeit notwendig, um dem freiwilligen Feuerwesens zum Durchbruch zu verhelfen. Inzwischen hat sich vieles vor allem in der Ausrüstung geändert, nur die Begeisterung der Feuerwehrmitglieder für ihren Einsatz, in Not geratenen Mitmenschen zu helfen, ist gleich geblieben. Ein flächen-



deckendes Sicherheitssystem, um das uns viele beneiden. Viele am freiwilligen Feuerwesens Interessierte besuchen jährlich Österreich und Deutschland, um in ihren Ländern Ähnliches zu realisieren. Um die Verfügbarkeit für den Einsatz der Mitglieder noch zu verbessern, zeichnet der Landes-Feuerwehrverband in Kooperation mit dem Land Tirol und der Wirtschaftskammer Tirol sowie den Medienpartnern ORF und Tiroler Tageszeitung Arbeitgeber aus, die sich um die

Freistellung ihrer Mitarbeiter zum Feuerwehreinsatz besondere Verdienste erworben haben. Um die Sicherheit der Tiroler Bevölkerung zu gewährleisten, wenden die Feuerwehrmitglieder über eineinhalb Millionen Arbeitsstunden unentgeltlich auf. Erstmals seit einigen Jahren ist die Mitgliederzahl der Tiroler Feuerwehren leicht rückläufig. Noch kein Alarmsignal, aber ein Anstoß für Überlegungen zur verstärkten Mitgliederwerbung und weiterer Aktivitäten. ■



Solche Einsätze gibt es nicht alle Tage: Flugzeugabsturz im Juli in Thiersee-Land!!

Die FF Thurn gewann beim FLORIAN-Gewinnspiel ein Fahrsicherheitstraining im ÖAMTC-Technikzentrum.



Wirtschaftsgebäude in Flammen: Großalarm im September in Zell am Ziller!



## 32.676 Mitglieder in Tirol

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
<b>Mitglieder gesamt</b>	<b>4.115</b>	<b>2.105</b>	<b>4.458</b>	<b>7.498</b>	<b>3.479</b>	<b>3.020</b>	<b>3.552</b>	<b>3.493</b>	<b>956</b>	<b>32.676</b>
<b>Aktiv</b>	3.072	1.493	3.007	5.315	2.669	1.817	2.658	2.660	657	23.348
<b>Reserve</b>	848	461	1.216	1.942	686	1.030	720	814	224	7.941
<b>Jugend</b>	195	151	235	241	124	173	174	19	75	1.387

## 362 Feuerwehren in Tirol

	Kufstein	Kitzbühel	Schwaz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
<b>Feuerwehren gesamt</b>	<b>46</b>	<b>25</b>	<b>47</b>	<b>76</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>36</b>	<b>40</b>	<b>12</b>	<b>362</b>
<b>Freiwillige Feuerwehren</b>	42	25	41	70	39	40	35	38	10	340
<b>Betriebsfeuerwehren</b>	4	0	6	6	0	1	1	2	1	21
<b>Berufsfeuerwehren</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1

Mit Stehleitern ging die FF Kufstein bei einem Brand in der Altstadt im November zu Werke!



Viel Arbeit für die FF Kössen beim Brand eines Bauernhofs im Oktober.



Zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt (Anfang Dezember) bedrohte ein Waldbrand in Galtür den Schutzwald!



## Persönlicher Einsatz in der Ausbildung!

**M**it den Ausbildern an der Landes-Feuerwehrschule Telfs sowie mit zusätzlicher Unterstützung aus den Freiwilligen Feuerwehren wurden im vergangenen Jahr 4.655 Tiroler Feuerwehrmitglieder bestens auf die zukünftigen Einsätze vorbereitet. 220 Lehrgänge vermittelten das notwendige Feuerwehrwissen für viele verschiedene Bereiche.

Die Art und Anzahl der einzelnen Lehrgänge wird im Schulausschuss aufgrund der Anfragen aus den Feuerwehren und Bezirken festgelegt.

**OBR DI Georg Waldhart**



**LH Günther Platter** informierte sich an der Landes-Feuerwehrschule Telfs über die Ausbildung der Tiroler Feuerwehrmitglieder.

### Zusatzveranstaltungen in der LFS 2011

Kategorie	Anzahl	Personen
Führung/Besichtigung	29	715
Fremdveranstaltungen	39	1.176
Schulung für Externe	21	462
Seminar	1	74
Sitzungen	65	633
Diverses	23	293
Schulung/Übung für Feuerwehr	28	851
<b>Summe</b>	<b>206</b>	<b>4.204</b>

Lehrgänge 2011	Anzahl	Teilnehmer	Manntage
Atenschutzbeauftragtenlehrgang	4	64	64
Atenschutzlehrgang	15	429	1.287
Atenschutzlehrgang - ABC-Zug	1	19	19
Ausbilderlehrgang	5	77	154
Atenschutzunterweisung	1	14	14
Bewerterschulung	1	49	24,5
Bezirkszentralenlehrgang	4	40	80
Bootsführerlehrgang	1	26	52
Brandhaussch. (nm)	1	07	3,5
Brandhaussch. (vm)	1	14	7
Brandhaus-Workshop	55	645	322,5
Drehleitermaschinenlehrgang	4	49	122,5
Einsatzleiterlehrgang 1	2	71	71
FDIS – Tirol-Schulung	5	44	22
Feuerbeschaulehrgang	1	19	19
Feuerwehrführerscheinlehrgang	3	45	225
Feuerwehrführerscheinprüfung	3	67	33,5
Flughelferlehrgang	1	38	114
Fortbildung für Brandschutzbeauftragte	2	59	59
Funk-/Funkbeauftragtenlehrgang	5	139	278
Gasworkshop	1	07	07
Gefährlicher-Stoffe-Lehrgang 1	2	73	146
Gefährlicher-Stoffe-Lehrgang 2	1	27	54
Gef.-Stoffelehrgang 1 ABC-Abwehrkomp.	1	34	68
Gerätewartlehrgang	1	29	58
GGF-Workshop	1	17	17
Grundlehrgang (LFS)	16	743	2.229
Gruppenkommandantenlehrgang	5	204	918
INFO-Veranstaltung für FW-Funktionäre	1	48	24
INFO-Lehrgang für FW-Kommandanten	2	125	62,5
INFO-Veranstaltung für Gefahrgut	1	46	23
INFO-Veranstaltung für Grundausbildung „NEU“	1	43	21,5
INFO-Veranstaltung für Strahlenschutz	1	53	26,5
Jugendbetreuerlehrgang	1	24	72
Kommandantenlehrgang	1	36	72
Körperschutzlehrgang	4	32	32
Ladekranlehrgang	5	50	100
Lehrgang Brandschutzwart	2	21	21
Maschinenlehrgang	5	167	668
Maschinenlehrgang ABC-Abwehrkompanie	1	36	144
Messgerätelehrgang	5	58	58
Öffentlichkeitsarbeitslehrgang	1	18	36
Personenrettungslehrgang	7	126	252
Pers.-Rettungs-Lg. ABC-Abwehrkompanie	1	23	46
Sauerstoffschutzgerätelehrgang	7	76	152
Strahlenschutzlehrgang 1	1	12	24
Technischer Lehrgang	8	204	408
Technischer Lehrgang ABC-Abwehrkomp.	2	52	104
TIRIS_OEI-Workshop	6	80	80
Tunneleinsatz-Lehrgang	5	111	222
Verkehrsunfall Pkw-Workshop	7	88	88
Verwalterlehrgang	1	41	41
Zugskommandantenlehrgang	1	36	144
<b>Summe</b>	<b>220</b>	<b>4.655</b>	<b>9.390</b>

# „Feuerwehr Alpin“ vom 19. bis 21.10.2012

Die Bevölkerung besucht Messen, um zu schauen, zu vergleichen und zu kaufen. Dies in einem Umfeld, das den Messtag zum Erlebnis werden lässt. Der Veranstalter der ersten reinen Feuerwehrmesse Österreichs, „AlpEvents“, wird den Besuchern neben einer qualitativ vollen Messe auch ein hohes Maß an Unterhaltung bieten. Bei der „Feuerwehr Alpin“ erreichen die Aussteller interessierte Messebesucher und Feuerwehren, die aktuellste Informationen mit einem Ausflug verbinden können.

AlpEvents und der Landes-Feuerwehrverband haben eine Kooperation vereinbart, um Synergien zu nutzen und ein besonderes „Feuerwehr-Wochenende“ zu gestalten. Die 140-jährige Erfolgsgeschichte der Tiroler Feuerwehren für die Sicherheit der Bevölkerung sowie deren Leistungen im sozialen und kulturellen Bereich werden im modernsten Umfeld präsentiert. Mit historischen Feuerwehrgeräten bis zur aktuellsten Ausrüstung zeigen die Feuerwehren ihre Arbeit von den Anfängen bis heute. Hochkarätig be-



Die Präsentationen der Tiroler Feuerwehren stoßen bei der Bevölkerung immer auf reges Interesse – im Oktober gibt es im Rahmen der „Feuerwehr Alpin“ interessante Vorführungen.

setzte Vorträge und Diskussionsforen werden den Beitrag der Feuerwehren zur Sicherheit in Tirol von verschiedensten Seiten behandeln. Wirtschaftsbetriebe und Feuerwehren arbeiten täglich in verschiedenen Bereichen zusammen. Die rege Ausstellerbeteiligung und das jetzt schon positive Echo werden zum Feuerwehrwochenende im Oktober 2012 zusätzliche Impulse für die Wirtschaft setzen. Mehr Informationen unter [www.feuerwehralpin.at](http://www.feuerwehralpin.at)

Werbung

## Programm:

- **Donnerstag:** Sternfahrt der historischen Tiroler Feuerwehrfahrzeuge; Möglichkeit zur Besichtigung;
- **Freitag:** Messeeröffnung; Auszeichnung für Sieger des Mal- und Filmbewerbes; Festakt 140 Jahre LFV Tirol
- **Samstag:** Finale Tirol-Cup; große Jugendparty;
- **Sonntag:** „Sicherheit im Land und über die Grenzen hinaus!“

**TERMIN VORMERKEN**

**FEUERWEHR ALPIN**

ÖSTERREICHS FACHMESSE FÜR FEUERWEHRBEDARF, BRAND- & KATASTROPHENSCHUTZ

**19.-21. OKTOBER 2012**  
MESSEGELÄNDE IBK

[www.feuerwehralpin.at](http://www.feuerwehralpin.at)

Landes-Feuerwehrverband Tirol

tiroler wasser kraft

tiroler VERSICHERUNG

AlpEvents

# Die Nummer 1 in Tirol für's Eigenheim ...



Überraschende Ereignisse erfordern Weitblick.  
Wir finden mit Ihnen Ihr optimales Versicherungspaket.  
Unsere Berater geben ihr Bestes - in jedem Fall!

[www.tiroler.at](http://www.tiroler.at)

**tiroler**  
VERSICHERUNG